

Der Wäppler Wapstimmme

(Halberkänder Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Wagnispreis halbmässig 1 Mark einschließlich Bringerlohn, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Ergeben höchstens je einmal und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, nach unfernen Woten und Agenturen entgegen genommen. Redaktion: Wäpplerstraße, Bismarck 48, Fernruf 2314. Verlag: Halberkänder Zeitungsgesellschaft, Postfach 10, Bismarckstraße 10, Fernruf 2314. Druck: Wäpplerstraße 10, Fernruf 2314. Verantwortlich: Herr Wäppler, Fernruf 2314. In der letzten Zeit: Herr Wäppler, Fernruf 2314.

Anzeigenpreis die achtgehaltene Spaltenzeile oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, außerhalb 20 Pfennig. Fernanzeigen 40 Pfennig, außerhalb 50 Pfennig. Wagnispreis ist bei Zahlung vorliegende letzte Rurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Besondere nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle: Wäpplerstraße, Bismarck 48 (Fernruf 2314), Wäpplerstraße 10, Wäpplerstraße 4888 und Wäpplerstraße (Wernigerode), Wäpplerstraße 9.

Nr. 149

Donnerabend, den 29. Juni 1929

4. Jahrgang

Schwere Kämpfe im Reichstage.

Eine 15 stündige Dauer Sitzung. — Die Agrarier suchen zu retten, was an Föllen zu retten ist. — Das Republikshutzgesetz gefallen. — Deutschnationale, Hitlerbrüder und Kommunisten für Wilhelms Rückkehr. — Der Rascheit der Wirtschaftspartei. — „Bredt vom Kopf.“ — Severing trifft Vorbeuge für den Republikshutz. — Kommunistische Flegel werden hinausgeworfen. — Nachts um 1 Uhr vertagt sich der Reichstag für den Sommer.

Seit Wochen arbeitet die parlamentarische Maschine unter härtestem Sogdruck. Dauerleistungen von 10 und 12 Stunden, Kommissionsberatungen vor den Plenarsitzungen und neuerdings gegen Witternachts, Fraktionsleistungen während der Plenarsitzungen, interfraktionelle Besprechungen, um die Redaktionen auszugleichen. Kein Wunder, daß allmählich eine stärkere Nervosität sich einstellt, zumal alles darauf eingerichtet ist, noch im Laufe dieser Woche die Beratungen abzuschließen.

Besondere Kämpfe gab es gleich nach Beginn der Sitzung bei der Beratung eines Gesetzesentwurfes für

Lohnsteuer.

Dieser Gesetzesentwurf hat den Zweck, die Jahreserlöse aus der Lohnsteuer, soweit sie 1300 Millionen Mark übersteigen, für soziale Zwecke zu sichern. Es sollen die ersten 75 Millionen Mark für die Knappschußversicherung und etwaige weitere Ueberflüsse für die Sozialversicherung aufgebracht werden. Raum hatte Dr. Brüning zu diesen Worten gesprochen und kann man bisher noch nicht verteilte Antrag der Kommunisten zu dieser Frage eingeleitet, als Graf Helldorf einen gesetzmäßigsten

Gegenstoß gegen die Sozialdemokratie

unternahm. Er verlangte Einspruch gegen die Beratung, weil die Fristen in Bezug auf diesen Antrag nicht eingehalten wären. Nach einigen Minuten und hier wurde die Sitzung bis 12 Uhr mittags ausgesetzt. Man mußte eine Entscheidung suchen, weil bei den nächsten Abstimmungen in der dritten Beratung des Reichshaushalts man den Deutschnationalen die Opposition erlaube leicht gemacht haben würde.

An der um 12 Uhr wieder eröffneten Sitzung verlor Graf Helldorf trotz der Einigung der Fraktionsführer viele Anhänger fortzuführen. Er hat aber damit ab. Es wurde beschlossen, die Schlüsselabstimmung über das Republikshutzgesetz und das Hausgesetz noch an diesem Tage vorzunehmen. Die Verhandlungen wurden nun mit der dritten Beratung des Reichshaushalts weitergeführt. Es handelte sich um wesentlichen um Abstimmungen. U. a. wurde die zweite Rate für den

Panzerkreuzer 21 mit 240 gegen 172 Stimmen

bei 9 Enthaltungen bewilligt. Wie schon bei der zweiten Beratung stimmte die sozialdemokratische Fraktion gegen die zweite Rate für den Panzerkreuzer 21, während die sozialdemokratischen Mitglieder gefallen waren, in Ausführung des Beschlusses der Reichstagsmehrheit für die Bewilligung zu stimmen. Zur Antrag der Regierungspartei wurden 4,5 Millionen Mark zur Deckung der Mehrausgaben für die Reichsarbeiter bewilligt. Die Mißtrauensanträge gegen den Reichsaussenminister wurden in einfacher Abstimmung gegen die Deutschnationalen, die christlich-nationalen Bauern, die Nationalsozialisten und die Kommunisten abgelehnt.

An der dritten Beratung des

Sprachgesetzes

für Rechtsstreitigkeiten über ältere staatliche Renten (Standesrenten) gab es noch eine kurze staatsrechtliche Ausrede zwischen Dr. von Hindenburg-Wilbau (Dn.), Dr. Wunderlich (NSDAP) und Dr. Landsberg (Soz.). Landsberg vertrat im Gegenstoß zu den beiden bürgerlichen Rednern den Standpunkt, das Gesetz ist nicht verfassungswidrig. An namentlicher Abstimmung wurde es mit 200 Stimmen des Zentrum, der Demokraten, der Sozialdemokraten, der Kommunisten und der Deutschen Bauernpartei gegen 170 Stimmen der Rechten und der Deutschen Sozialpartei bei 6 Enthaltungen angenommen. Es ist also keine verfassungswidrige, sondern nur eine einfache Mehrheit erzielt worden. Zufälligen Anlässen wird vorbehalten bleiben, festzustellen, ob das Gesetz rechtskräftig ist oder nicht.

Inzwischen waren neue Schwierigkeiten eingetreten.

Die Reichswehrkommission ist verzögert, weil am Tage vorher eine bündelnde Reform der Reichswehrkommission angenommen worden ist. Sie ließ die Reichswehrkommission wissen, daß sie nun nicht für die Verlängerung des Republikshutzgesetzes stimmen werde. An dem Republikshutzgesetz befindet sich aber der

Kaiser-Paragraf,

der verfassungswidrig ist und deshalb nur mit einer Zweidrittelmehrheit aufrecht erhalten werden kann. Diese Zweidrittelmehrheit ist nur mit Hilfe der Reichswehrkommission zu erreichen. Die Reichswehrkommission wäre nicht nötig, wenn die Kommunisten für das Republikshutzgesetz stimmen würden. Diese aber sind für einen Schutz der Republik nicht zu haben. Die Sozialdemokratie stand also vor der Frage, ob sie auf den Kaiser-Paragraf verzichten wolle, um die Rechte des Gesetzes zu retten. Sie trat deshalb im Sinne der Abmilderung zu einer längeren Fraktionsberatung zusammen. Das Ergebnis ist, daß die Sozialdemokratie den Standpunkt einnimmt:

entweder das Gesetz mit dem Kaiser-Paragrafen oder garnicht.

An den späteren Nachmittagsstunden begann die Debatte über die

Getreide- und Futtermittelzölle.

Die Sozialdemokratie forderte die Abgrenzung der Sender vor. Sie wies, wie schon am Montag der Abgeordnete Seitz darauf hin, daß die Sozialdemokratie durchaus landwirtschaftsfeindlich sei.

Sie lehne höhere Zölle ab,

welke sie von deren Vertikalfähigkeit überzeuge. Das Ergebnis der Zollherabsetzung werde nur eine höhere Belastung der Verbraucher sein. Die Sozialdemokratie sei bereit gewesen, mit den Landwirten das Getreidemonopol zur Ausschaltung des Zwischenhandels zu machen. Die Redner erklärte, auch wenn das nicht gescheitert ist, müßten die Bestimmungen fortgesetzt werden. Die Sozialdemokratie werde auch nicht aufhören, eine Verbindung zwischen Arbeitergenossenschaften und Bauerngenossenschaften herzustellen. Berechnenswert ist, daß auch der deutschnationale Abg. Schiele vorbeugend bemerkte, er sei der Auffassung, daß Zölle allein nicht helfen. Die Haltung der Sozialdemokratie in den Fragen des Getreidemonopols scheint auf längere Landwirte doch nicht ganz ohne Grund bestehen zu sein. Auch der Zentrum Abgeordnete Dr. Hermann gab das Getreidemonopol noch nicht für alle Zeit verloren. Er glaube, daß vielleicht ein Erfolg beizubringen gewesen sei, wenn man längere Zeit zu Verhandlungen gehabt haben würde.

Am weiteren Verlauf der Debatte machte der Demokrat Lanz den Deutschnationalen den Vorwurf, sie hätten durch ihre Haltung zum Getreidemonopol den Marxismus begünstigt. Gegen 9 Uhr wurde abgestimmt. Es wurde die

Erhöhung der Getreidezölle

für Roggen von 5 M auf 6 M, für Weizen von 5,50 M auf 6,50 M gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten angenommen. Auch die Zulagevereinbarung mit den deutsch-französischen Handelskammern (Erhöhung des Weizenpreises) wurde mit den gleichen Mehrheiten gegen die Ante gestimmt. Immerhin ist es der Sozialdemokratie gelungen, einen Teil der Weizenherabsetzung zurückzubringen. Endlich wurde noch eine Zentrumsentscheidung, die durch einen sozialdemokratischen Zusatz verbessert ist, angenommen. Diese Entscheidung verlangt von der Reichsregierung, unverzüglich einen Gesetzesentwurf vorzulegen, monats bis zur Beilegung der Zwischenfälle sowie der Zollherabsetzung auf Lebensmittel liefernden Maßnahmen verwendet werden sollen zur Förderung und zur Durchführung sozialer

Mahnahmen für minderbemittelte Volksteile, insbesondere Kinderreiche Familien.

Vor der Abstimmung verlas Graf Helldorf im Auftrag der deutschnationalen Fraktion eine Erklärung des Inhalts, daß die Zollherabsetzung nur einen Teil der berechtigten Wünsche der Landwirtschaft erfüllen.

Schuld daran, daß die Zölle nicht höher geworden seien und das Zollsystem nicht enger, sei die Sozialdemokratie.

Diese Erklärung ist also das genaue Gegenteil der kommunistischen Behauptungen, die die Sozialdemokratie in die Front der Zollwiderer einreihen wollte. Die Erklärung Helldorfs wurde von großem Lärm des Saal befehligen Saales begleitet.

Kommunisten für den Kaiser.

Vizepräsident Graf (DnL) kann kaum seine freudige innere Bewegung verbergen, als er verkündet:

„Das Republikshutzgesetz ist gefallen.“

Es ist zwar eine Mehrheit für das Gesetz, aber die notwendige Zweidrittelmehrheit fehlt.

An die letzten Worte des Vizepräsidenten mischt sich schon der braune Jubel der Deutschnationalen, mischt sich das frenetische Beifallsstöhnen der Nationalsozialisten, mischt sich das Jubelgeheul der Kommunisten.

Monarchisten, Hakenkreuzler, Stahlhelm und Kommunisten haben sich verbündet, um mit Hilfe der politisch borniertesten Wirtschaftspartei, dem Kaiserparagrafen und dem ganzen Republikshutzgesetz ein Ende zu machen.

Bahn frei für Wilhelm 2., Bahn frei allen Feinden der Republik!

Das ist die Lösung dieser Koalition unter Schwarzweißrot, unter Hakenkreuz und Gottseiherr.

Aber schon tritt

Reichsinnenminister Severing

an die Tribüne. 200 Monarchisten und Kommunisten springen auf, drängen vor und brüllen den Herold der Republik nieder. Der ganze Saal gegen den Mann entzündet sich in unerhörten Sturm. Severing wider Kommunisten und Deutschnationalen in einem Gemüht, in einem Ruf: „Rieder mit Severing!“ Die Kommunisten scheudern das ganze Arsenal ihrer Schimpfparole gegen den Minister.

„Arbeitermörder! Bluthund!“ geht es immer wieder aus der kommunistischen Ecke. Der deutschnationale Vizepräsident, unzufrieden

Die neuen Zölle.

Von der bürgerlichen Mehrheit des Reichstages gegen Sozialdemokraten beschlossen.

An der zollpolitischen Situation sind nach den Beschlüssen des Reichstages vom Donnerstag, folgende Veränderungen eingetreten:

Getreide:

Die Zwischenzölle für Weizen, Roggen und Hafer, die bisher je 5 M, 5 M, 5 M für den den Doppelzentner betragen, sollen aufgehoben werden. Voraussetzungen im Fall treten die Seite des deutsch-schwedischen Handelsvertrages (Schwedenzölle) in Kraft. Das sind 5 M, 6 M für Roggen und Hafer, 6,50 M für Weizen. Die höchsten auf weitergehende Erhöhung der Zölle sind verhindert worden.

Mehl:

Der Mehlzoll ist durch den französischen Handelsvertrag auf 11,5 für den Doppelzentner festgesetzt. Die Rechtsparteien verlangen den Abschluß eines Zulagekommens mit Frankreich, das der Regierung die Freiheit geben sollte, den autonomen Zoll von 11,75 einzulösen. In langwierigen Verhandlungen konnte die Sozialdemokratie diese Forderung bewahren. Es wird jetzt bestimmt, daß der Mehlzoll nur in dem bisher geltenden Verhältnis zum Getreidepreis, also auf höchstens 11,50 festgesetzt werden kann.

Wich und Heiligh:

Die Forderung der Rechtsparteien auf Gleichsetzung der Zölle auf Lebensmittel mit den Zöllen auf Viehfleisch ist abgewehrt worden. Es bleibt vorläufig bei den bisherigen Sätzen. Die zollfreie Einfuhr des Gefrierfleischkontingents bleibt in der bisherigen Höhe bestehen.

Zucker:

Der bisherige Höchstpreis von 21,21 — für den Zentner bleibt erhalten. Es wird lediglich für die Monate Januar bis September für Sinsverlust, Bogenzoll, Schwund usw. eine Entschädigung von

20 M. — 15 je Monat gewährt. Die Zuckermotivierung hat den Höchstpreis noch niemals erreicht, die beträgt gegenwärtig etwa 20 M., sie wird also auch künftig 21 Mark nur wenig übersteigen können.

Butter:

Es wird ein fix. Erzeugniszoll eingeführt. Der Butterzoll soll auf 27,50 auf 27,50 M. — für den Doppelzentner erhöht, vom 1. Januar 1934 wird er auf 27,50 M. — und ab 1. Januar 1936 auf 27,50 M. — gesenkt. Dieser Beschluß hat allerdings noch keine praktische Bedeutung, da die neuen Sätze gegenüber dem Reichsproduktionsänderungen erst in Kraft treten können, wenn eine Änderung des deutsch-schwedischen Handelsvertrages herbeigeführt ist.

Kartoffeln:

Der Zoll für Frühkartoffeln, der 4 M. — für den Doppelzentner beträgt, wird bis 31. August verlängert. Der Zoll auf Spätkartoffeln wurde von 2 M. 150 auf 2 M. 2 — erhöht. Die Vertragszölle bleiben bestehen, jedoch auch die Erhöhung der feststehenden Zollhöhe sich vorläufig nicht auswirken können.

Die sozialdemokratische Fraktion hat gegen diese Beschlüsse gestimmt, sie sind von der bürgerlichen Mehrheit angenommen worden. In langen und schwierigen Verhandlungen hat die Sozialdemokratie aber trotzdem erreicht, daß die meisten Zollherabsetzungen der agrarischen Verbände und der Rechtsparteien weitestgehend herabgemindert worden sind. Es muß vor allem festgehalten werden, daß die Einfuhr von Gefrierfleisch in Reich nicht erhöht werden, und schließlich auch der Höchstpreis für Zucker, abgesehen von der geringen Entschädigung, nicht geändert worden ist.

Antifaschistische Demonstration in der Schweiz.

Bern, 27. Juni. (Eig. Draht.) In Bellinzona wurde am Donnerstag durch Unbekannte das Wappenbild am faschistischen Bannstandis heruntergerissen und fortgeschleppt. Infolge der italienisch-schweizerischen Spannung kommt diesem Zwischenfall größere Bedeutung zu.

Josef Wauters schwer erkrankt.

Brüssel, 27. Juni. (Eig. Draht.) Der frühere sozialistische Arbeitsminister und politische Leiter des „Peuple“, Josef Wauters, ist seit mehreren Wochen schwer erkrankt. Sein Zustand geht seit Mittwoch zu schweren Besorgnissen über.

Wauters ist neben Van der Linden der bedeutendsten Führer der belgischen Arbeiterpartei. Er erkrankte nicht nur in den breitesten Schichten der Partei des ganzen Landes, sondern auch in allen Kreisen der Bevölkerung außerordentlich Beliebtheit und größter Verehrung. Gegenwärtig Politiker, darunter Ministerpräsident Despar und Außenminister Symons haben ihn wiederholt an seinen Krankenlager aufgesucht. Auch der König ließ ihn verschiedentlich besuchen. Trotz fortwährender Belen hat der Kranke bis heute noch an den öffentlichen Gemiseln regen Anteil genommen.

Die Abklärung Ludenbergs scheint sich jetzt zu vollenden. Wie man erzählt, ist vor wenigen Tagen die Selbstorganisation des Frontkämpferbundes, die bisher zu den treuesten Anhängern des Generals zählte, aus dem Ludenborff gegründeten und geleiteten Zusammengehörigen ausgetreten. Dieser ist damit zu einer häufigen Splittergruppe herabgesunken. Ludenborff hat das Amt eines Ehrenpräsidenten beim Frontkämpferbund inzwischen niedergelegt.

Kleine Chronik.

Ein Pastor als Fememord-Protector.

Die zweite Große Strafammer des Berliner Landgerichts I verurteilt den Pastore Krieger aus Giesefeld wegen Vergehens gegen das Republikanengesetz — in Verbindung mit dem von dem Angeklagten ausgesprochenen Gefängnisstrafe von drei Monaten — zu 600 Mark Geldstrafe.

In verheerendsten Schmähblättern, dem „Reichswort“ und dem „Völkischen Herold“, war am 3. August 1928 ein Artikel dieses merkwürdigen Dieners der christlichen Kirche erschienen: „So geht man mit der Wahrheit um.“ Als Motto stand darüber: „Die Felsen im Loch, die Schieber auf den Thron. Das ist in Deutschland die Situation.“ Gekrönt war die abersinnliche Geschichte eines Briefes, den Krieger an den Fememörder der Schutz im Gefängnis gerichtet hatte, eines Geburtstagsgrüßwunsches an diesen, ihm persönlich bekannten „Ehrenmann“, der gemäß dem Antrag eines jüdischen Staatsanwaltes zum Tode verurteilt ist, und auf dessen tapferes heroisches Haupt Gegen herabgeschlagen wurde.

Die Richter mißtrauten ihm keine schwere Strafe, nahmen von dem drei Monaten zwei weg und verurteilten auch diesen einen Monat nur in sechshundert Mark Geldstrafe. Völligst spricht die nächste Instanz diesen würdigen Gottesmann, Colporteur, Studenten, Gemeindevor- und Kommunitätsführer, noch gar wohlends frei!

Ein jugendlicher Brandstifter.

Der 17jährige Schloßarbeiter Hans Kunge aus der Berliner Gulinstraße, der unter dem dringenden Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden war, hat jetzt gefunden, eine Reihe von Briefen gefast zu haben. Der allem räumte er die Brandstiftungen in der Gulinstraße ein, wobei die Feuerwehru vor einigen Wochen in einer einzigen Nacht sechsmal gerufen worden war. Kunge hatte die Feuerwehre dreimal selbst alarmiert. Außerdem konnte der Nachweis erbracht werden, daß Kunge einen Nachschub in der Fabrikstraße angeordnet hat, ebenso eine Zylinderwerkstatt und zwei Säulen in der Bolsamer- und in der Großgörlitzer-Straße. Kunge war ferner des Jampf einer jugendlichen Diebesbande, an einem Keller, den er als Interlopp gemietet hatte, fand sich eine Menge Diebstahlgut.

Die Schwerverechnungen. Die beiden im Zusammenhang mit der Affäre der Schwerverechnungen verhafteten Personen, Obermeister Böhle und Geschäftsführer Fischer, haben gefunden, an Rechenschaftungen bei den Verleugern an die Steuerverwaltung beteiligt gewesen zu sein. Dem von dem Getreide der Herrensammlung in Abrechnungsbüchern hergestellten Nach wurde während des Mahlers Nachweis hinzugefügt und keine diebeische Gewissensfrage an Getreide zurückgehalten. Diese Unrechtmäßigkeiten finden sich in den Jahren 1924/28 erfolgt. Fischer gab an, er habe die Rechenschaftungen vorgenommen, um als Leiter der Mälzwerke eine gute Bilanz zu erzielen und sich dadurch seine Position zu sichern. Gegen die Getreidefirma Eberweinhal, Nord u. Co., die als Mälzwerk der Schwerverechnungen der Teilnahme an den Unrechtmäßigkeiten verdächtig war, haben die bisherigen Ermittlungen keinerlei belastende Momente ergeben. Die beiden Verhafteten wurden aus der Untersuchungshaft entlassen. Die Steuerverwaltung dürfte durch die Affäre schwer geschädigt sein.

Schweres Brandunglück. Bauarbeiter der Berliner Untergrundbahn endeten am Donnerstag, wie aus einem Zimmer des ersten Stockes im Hause Landwehrstraße 16a die Rauchschwaden aufsteigen. Sie gingen in das Haus und haben, daß in der Wohnung des Schweregelehrten Wiese Feuer ausgebrochen war. Das Bett Wiseses stand im Flammen. Der Kriegeroffizier, den beide Wiese abgenommen sind, befand sich allein in der Wohnung, während seine Frau in der Waschküche arbeitete. Er hatte sich eine Pfeife anzünden wollen und dabei das Bett in Brand gesetzt. Da er völlig hilflos ist, wäre er in den Flammen eingeklemmt, wenn die Arbeiter nicht das Feuer entdeckt hätten und rasch löschen konnten.

Schwäbischer Weltkrum. Eine eigenartige Verwirrung hat der Stuttgarter Staatsanwalt Gubser mit dem Urteil durchgeführten Waise-Brosch erzielt. Ein Emborene Waisenskind, „Ehe Morningpost“, wobei dem Stillschleiser folgende Zeilen: „Im seinem Ehr, Waise zu werden, die vielleicht nicht ganz korrekten Moralgesetzen entsprechen, hat der Staatsanwalt in Stuttgart einen dortigen Arbeiter wegen Mißbrauchs einer Erklärung aus dem „Völkischen Herold“ verurteilt. Daß der Verfasser dieser Geschichte Bauer war und daß Waise bereits vor 80 Jahren eine gewisse Rolle war, scheint dem Stuttgarter Staatsanwalt nicht ausgemacht zu haben. Völligst wird nächstens Madame Bonary“ von Bauer verboten werden und Wäckerling für sich in Anspruch nehmen, auch Bauer nicht nachträglich vor den Staatsanwalt zu bringen.“

Dreihändiges Fernsehen. Am Donnerstag nachmittag gegen 14 Uhr begann die Erdbebeninstrumente ein starkes Fernsehen aufzuweisen. Der Herd befindet sich vermutlich im südlichen Bezirk. Die Aufzeichnung der Wellenbewegung dauerte über drei Stunden.

Die Frau zu Tode geprügelt.

Das Schwurgericht Krens (Oesterreich) verurteilte den 29jährigen Karl Hummer wegen Mordes an seiner eigenen Frau zu 15 Jahren schweren Kerkers, verurteilt durch einen überlebensfähigen Todschlag und Dumbstich am Tage der Tat. Der Angeklagte hatte die Frau geprügelt, nachdem sie bereits zwei Kinder von ihm zur Welt gebracht hatte. Darauf wurde er von seinen reichen Eltern, die die Heirat nicht billigten, entsetzt. Die Ehe verlief nicht glücklich. Der Angeklagte mißhandelte seine Frau fast täglich und bedrohte sie auch einmal mit einem Selbstmord. Als der Angeklagte noch länger leben wollte nach Hause zurückkehren, bekam er mit der Eifersucht zu tun. Er fragte Frau und Kinder, ob während seiner Abwesenheit ihm seine Gemahlin ein. Die Frau fiel zu Boden, aber der Angeklagte peitschte sie wieder auf, folte sie am Hals und bracht sie mit solcher Wucht zu, daß das Jungensbein geknickt wurde. Dann warf er sie wieder zu Boden und verlangte von ihr ein Geständnis. Die Frau beteuerte erneut ihre Unschuld. Der Angeklagte schlug aber immer heftiger — und zwar jetzt mit einem Stod — auf sie ein bis der Griff des Stodes abbrach. Als die Frau regungslos im Bett lag, schlug er weiter zu, bis ihm der Arm vor Müdigkeit erlahmte. Schließlich bemerkte er, daß die Frau tot war. Einem Nachbarn erzählte er heuchelisch, sein Liebes Weib sei ihm gestorben. Einen Gendarmeninspektor, der die erste Untersuchung führte, sagte er, seine Frau habe den Krampf bekommen. Er mußte aber dann doch mit der Wahrheit herausreden.

Blitzschlag in den Preussischen Landtag.



Festsetzungen auf dem Dach des Gebäudes.

Während einer Sitzung des preussischen Landtages ging ein schweres Gewitter über Berlin nieder. Der Blitz schlug in das Landtagsgebäude ein und zerstörte einen Dachstuhl.

Noch mehr? In der Fruchtlosigkeit in Berlin erfolgt der Mörder Franz Willtop den Schritten, bei ihm nachkommen der Berliner Gall. Willtop gibt an, er habe in Nothwehr gehandelt, da Gall auf ihn mit einem Messer eingedrungen sei. Zwischen den beiden war es schon öfter zu Streitigkeiten gekommen, weil Gall häufig rat betrunken nach Hause kam. Das war auch am Vorabend der Tat wieder der Fall gewesen. Gall hatte Willtop telefonisch um Bezahlung seiner Forderungen in einem Restaurant und später auch die Bezahlung einer von ihm gemieteten Loge ersucht. Willtop war der Forderung jedoch nicht nachgegeben. Darauf kam es noch am Abend zu einem heftigen Streit, der — nach Willtops Angaben — am anderen Morgen von Gall von neuem begonnen wurde.

Die schwedischen Ozeanflieger haben nach einer hier eingetroffenen Meldung ihren Flug abgebrochen und sind nach Reykjavik zurückgekehrt.

Fünfsacher Mörder. Durch einen Polizeibeamten aus Plattschen (Ostpreußen) konnte der vierfache Raubmörder Laurantz alias Wallatus verhaftet und in das hunderttägige Gerichtsgefängnis überführt werden. Laurantz hat ein Geständnis abgelegt, wonach er insgesamt fünf Menschen ermordet hat. In Werzmann (Altauen) hat er einen Polizeibeamten erschossen. Ferner hat er in Alauen einen Mann namens Wallatus ermordet und sich dessen Raub angeeignet. Er fand dann unter dem Namen des toten Wallatus in Hülpsen bei dem Berliner Laurantz Arbeit. Dort schlug er auf der Lemme, wodurch er der Kontrolle des Befähigerten entgehen war und die Rädte für seine Raubzüge besorgen konnte. Bei einem der Raubzüge wurde ein Ehepaar Midelet in Graburnen erschossen. Außerdem ermordete Laurantz den Kaufmann Rein aus Memel. Ferner hat Laurantz zahlreiche Einbrüche u. a. an dem Verhörs. Es befindet sich eigenmächtig, daß der Verhaftete Einbruchschloßschloß, für die einmündliche Nachweise vorliegen, leugnet, während er die früheren Verbrechen ohne weiteres zugibt.

Gewerkschaftliches.

Gewerkschaften und Young-Plan.

Forderung auf Beteiligung an den Organisations-Komitees. Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat am 26. Juni an den Reichstagsrat und an den Reichsfinanzminister das folgende Schreiben geschickt:

Amersbach weniger Wochen sollen die im Young-Plan vorgezeichneten Organisationskomitees zum Zusammenkommen, um das Scherfahigen-Gutachten in Einzelheiten auszubauen. Es handelt sich hierbei wieder um Fragen, die auch die Interessen der Arbeitsgemeinschaften mitzubehalten. Für die Reichsbahn-Gewerkschaft ist im Young-Plan sogar ausdrücklich auf die Regelung der Berufsangelegenheiten hingewiesen. Ebenfalls sehr sind die Arbeitnehmer an der neuen Organisation des Bant-Gesetzes jenseit den anderen von den Organisations-Komitees zu bearbeitenden Fragen interessiert.

Zu den Verhandlungen in Paris sind Gewerkschaftsvertreter, trotz ihres ausdrücklichen Young-Plan nicht hinzugezogen worden. Es konnten deshalb in den Young-Plan Bestimmungen aufgenommen werden, die für die Arbeitnehmerschaft besonders wichtig

sind. Am so dringlicher ist jetzt die Hingabeung von Gewerkschaftsvertretern, damit bei der Abfassung der Ausführungsbestimmungen wenigstens diese Helfer, soweit möglich, wieder ausgeglichen werden können.

Sie müssen annehmen auf der Berücksichtigung unserer Forderungen bestehen, als der Arbeitnehmerschaft jetzt annehmend auf anderen Gebieten Opfer zugemutet werden sollen, die ohnehin tiefe Erregung in ihren Kreisen auslösen.

Der Buchdruckerverband.

einer der fruchtigsten und geschäftlichsten Organisationen des DDBB, hielt kürzlich in Frankfurt am Main einen — den 14. — Verbandstag ab. Der Verband hat, wie aus dem dem Verbandsvorstandes Frau erlittenen Geschäftsbericht für die Zeit seit dem Berliner Verbandstage im Jahre 1926 hervorgeht, in der Zeit vom 1. Januar 1926 bis zum 31. Dezember 1928 seine Mitgliederzahl von 79340 auf 83908 gesteigert, so daß die Organisation jetzt rund 15 000 Mitglieder mehr als in der Vorkriegszeit hat. Die Beitragsabteilung weist für die gleiche Berichtsperiode eine Mitgliederzunahme von 11330 auf 12727 auf, woraus hervorgeht, daß etwa 85 Prozent aller im Buchdruckerberufe tätigen Lehrlinge im Buchdruckerberuf organisiert sind. Zusammen mit den Lehrlingen hat der Deutsche Buchdruckerverband jetzt über 100 000 Mitglieder.

Der Verbandsvorstand hat Ende 1928 insgesamt 4 284 000 Mark oder pro Mitglied 53,74 Mark betrag, im der Verbandshilfsfonds 2 500 000 Mark betrag, im Ende 1928 auf 3 336 964 Mark oder 99,36 Mark pro Mitglied gestiegen. Dem Verband ist es nach dem Zusammenbruch der deutschen Währung, in kurzer Zeit auch gelungen, sein Unterhaltungsweisen in vorbildlicher Weise aufzubauen und der Organisation ein hartes wirtschaftliches Aussehen zu geben. Die große Ausprache über den Geschäftsbericht zeigte dem Gewerkschaftsleiter und Allen zu aufeinander Kritik. Die Angelegenheiten wurden mit Ruhe und Sachlichkeit ausgetragen. Die Ausprache brachte eine wesentliche Festigung des Verbandesgeistes und der organisatorischen Kraft der Buchdrucker-Gewerkschaft.

Die Tätigkeit des Vorstandes wird nach Willtop der Bestanden über den Geschäftsbericht durch einen einstimmig angenommenen Antrag vom Verbandstag anerkannt; dem Vorstand wird das Vertrauen des Verbandes ausgesprochen. Einstimmig angenommen wird ein Antrag, der sich sofort gegen eine Verschlechterung der Arbeitsverhältnisse wendet.

Die Frage der Wirtschaftspolitik im Rahmen des demokratischen „Sozialismus“ wurde auf der Tagung von dem preussischen Landtagsabgeordneten Prof. Rilling in einem instruktiven Referat behandelt.

Verschmelzung der Kupferschmiede mit dem Deutschen Metallarbeiter-Verband?

Auf dem Verbandstag der Kupferschmiede in Hannover wurde in der Frage des Anschlusses an den Deutschen Metallarbeiter-Verband eine Entschliessung angenommen, nach der unter den Mitgliedern eine erneute Untersuchung stattfinden soll. Wenn zwei Drittel der Mitglieder die Notwendigkeit des Anschlusses an den Deutschen Metallarbeiter-Verband einsehen, dann wird der Anschluß erfolgen. Eine Veranlassung der Mitglieder dürfte, so berichtet der Vorsitzende des Metallarbeiter-Verbandes, Gen. Brandes, nicht eintreten. Selbst aus freien Entschlüsse dürfen die Kupferschmiede zum Metallarbeiter-Verbande kommen. Richtig, als Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, wies darauf hin, daß, wenn es zur Verschmelzung komme, die Kupferschmiede im Deutschen Metallarbeiter-Verband eine eigene Branchengenossenschaft bilden würden.

Allgemeiner Metallarbeiter-Verband Deutschlands. Auf der Generalsammlung des Allgemeinen Schweregelehrten, die dieser Tage in Berlin stattfand, wurde, um einen Wunsch der deutschen und der Schweizer Regierung Rechnung zu tragen, beschlossen, daß der Name der Organisation künftig „Allgemeiner Metallarbeiter-Verband Deutschlands“ lauten soll. Dem Verband ist nunmehr auch der Schweizer Samen-Verband angeschlossen. Damit ist wieder ein Schritt vorwärts zur Konzentration der Kräfte in der freien Gewerkschaftsbewegung getan.

Ueber Korruption im Textilarbeiter-Verband wird in der kommunistischen Presse wieder einmal spekuliert über den „Reichs-Schulze“ berichtet. Urakt längst erledigte Geschäften werden wieder aus der Mottenkiste herausgeholt. Damit aber nicht ohnungslos Gemeinern auf den SPD-Schmidel hereinfallen, wollen wir die Erklärung im wesentlichen wiedergeben: Schulze war von 1919 bis 1922 Mitglied des Hauptvorstandes. Er mußte wegen zweifacher schwerer Verbrechen aus dem Amt entfernt werden. Die Verhandlungen aus dem Vorstand entfernt und aus dem Deutschen Textilarbeiterverband ausgeschlossen werden. Der Beschluß erfolgte einstimmig. Schulze legte Beschwerde beim Verbandsausführer ein, der jedoch den Einspruch zurückwies. Der Weirat erklärte sich mit dem vom Vorstand vollzogenen Ausschluß einverstanden und der Samortiger Verbandstag 1927 hat diesem Beschluß beigestimmt. Eine gangbare Sache. Ein Schilling wurde entfernt nach ganzer Prüfung des Sachverhalts — nicht lo, wie bei der SPD, wo man fliegt, ohne zu wissen, warum und weshalb.

Marktberichte.

Berliner Getreidebörsen vom 25. Juni.

	27. Juni	26. Juni
	abwärtsende Station in Markt	
Weizen	224 — bis 225 —	220 — bis 221 —
Roggen	191 — bis 193 —	191 — bis 193 —
Fruchtweizen		
Nutter u. Industrie-Gerste	178 — bis 182 —	178 — bis 182 —
Safer	178 — bis 188 —	178 — bis 188 —
Voco-Mais Berlin	— bis —	— bis —
200 bis 200	200 bis 200	200 bis 200
Noggenmetze	20 25 bis 18 75	20 25 bis 18 75
Seitenmetze	11 50 bis 11 75	11 50 bis 11 75
Waggenmetze	11 50 bis 12 00	11 50 bis 12 00

Amliche Eisennotierung vom 27. Juni. Notierungen der amtlichen Berliner Eisennotierungskommission. Deutsche Eier: Trücker (vollstehende, geteilt) Sommerhühner 65 g 14, Kiste 11, 00 g 13, Kiste 23 33 g 11, Kiste 6 45 g 10, Trücker Eier, Sommerhühner 12, Kiste 3 10, Kiste 6 95, anfortierte Kiste und Sommerhühner 9. — Auslands-Eier: Dänen 15er 14-15, 17er 13,5, 15,5—16er 11,5—11,7, Holländer (Durchschnittsgewicht) 10,5—11, 60—62 g 12,5, Hühner große 11—11,34, normale 10—10,8, ren 10,4, 8 in große 10—10,5, normale 9,3, Polen normale 9,4, abwärtsende 9,1—9,5, kleine Mittel und Sommerhühner 8,4—8,4. Die Preise beziehen sich in Preisangaben, je Stück ab Waggon oder Baget Berlin nach Berliner Hamen. Witterung: veränderlich, Tendenz: fest.

Volksvorsorgungs-Verkauf

Die Tage der volkstümlichen Preise!

Gelegenheitskäufe in allen Abteilungen!

Seidenstoffe und Waschstoffe

Die Hauptsache: Das schöne Muster trotz der billigen Preise

Waschknäuel aparte Blumendruck Meter 1.30 95	88 Pf.	Wasch-Musselin ca. 80 cm breit	48 Pf.
Cavair u. Foulard-Drucks auf Waschknäuel	1.30	Musselin-Bordüre hell- und dunkelgrün	88 Pf.
Creep de chine, Bernberg-Ädler Seide neue Muster	1.90	Woll-Musselin, ca. 80 cm breit, neue Druckmuster Meter	1.60
Voll-Voille, ca. 100 cm breit bedruckt	88 Pf.	Beiderwand-Rips einfarbige neue Streifen . Meter 85	65 Pf.

Neue bedruckte
Wollmusseline ca. 80 cm breit Meter 2.45 2.95 2.25 1.95 **1.60**

Damen-Hüte hellfarbig, viele Ausführung	7.50 4.75 3.90 2.95
Frauen-Hüte große Kopfweiten	9.75 6.75 4.75
Pullover Kanseide gemustert	2.95 2.45 1.65
Pullover Wolle, mit Kanseide, aparte Ausmusterung	9.75 6.75 4.75
Aermellose Westen schöne Farben	9.75 6.75

Bobby-Kappen in Flansch, Filz- und Wasdstoffen
reizige Auswahl **1.65**

Herren-Artikel

Garnitur Manschetten- und Kragenknöpfe	25 Pf.
3 Hosenträger-Strippen Sockenhalter, gute Qual. Paar 50	25 Pf.
Halskragen, weiß	25 Pf.
Hinder, moderne Muster 08 78 50	25 Pf.
Gummi-Hosenträger, mit Lederstrippen	50 Pf.

Taschentücher

Kindertücher, Stück	10 Pf.
Herren Linontücher mit Kante	15 Pf.
Damen-Hohlnähtücher mit Stückerl	95 Pf.
Damen-Tücher, mit Häkelrand	95 Pf.

1 Posten Stadtkoffer mit Schloß **95 Pf.**

Strümpfe

Damenstrümpfe, Baumwolle, helle Farben, Doppelferse u. Spitze Paar	39 Pf.
Damenstrümpfe, Baumwolle, Doppelferse, Modifere mit Naht Paar	50 Pf.
Damenstrümpfe, echt ägyptisch, Moko, grau und beige	95 Pf.
Damenstrümpfe, prima Seiden- faser, moderne Farben	75 Pf.
Herren-Socken, grau gestrickt, starke Baumwolle	49 Pf.
Herren-Kavallersocken bedruckt grau und beige	65 Pf.
Herren-Jacquardsocken Baumwolle m. Seide, hübsche Farben- muster	95 Pf.
Kinderstrümpfe, starke Strapaz- anzqualität, Baumwolle schwarz, grau, beige, Größe 8 1/2	55 Pf.

jede weitere Größe 8 Pf. mehr

1 Posten
kar. Wischtücher **14 Pf.**

1 Posten
Staubtücher mit Kante, Stück **14 Pf.**

1 Posten
Scheuertücher volle Größe, 25 **19 Pf.**

1 Posten
Eiswischtücher farbig kariert **32 Pf.**

1 Posten
reinl. Wischtücher farbig kariert **48 Pf.**

1 Posten
graue Handtücher ges. und geb. **25 Pf.**

1 Posten
Gerstenkörn-Handtücher mit Kante, ges. und geb. **32 Pf.**

1 Posten
Grün-Handtücher 40/100, ges. und geb. **38 Pf.**

1 Posten
Dreihandtücher mit farb. Streifen, 45/100, ges. und geb. **52 Pf.**

1 Posten
Handtücher rein Leinen, 40/100, ges. und geb. **59 Pf.**

1 Posten
Küchenhandtücher in indanthrenfarbigen Streifen, ges. und geb. **68 Pf.**

1 Posten
Jacquard-Handtücher Halbleinen, 45/100 **98 Pf.**

1 Posten
Kaffee-Servietten weiß mit farb. Kante 48 30 25 **9 Pf.**

1 Posten
Hemdentuch Meter 48 30 25 **32 Pf.**

1 Posten
Rein-Makotuch voll 80 cm breit **68 Pf.**

Jeder Artikel ein Schlager!

Konfektion

Damen-Blusen Zephir oder Musselin, Jumperform 27/28 25/26 29/24 20/22	58 Pf.
Damen-Kleider einfarbig und gemusterte Indanthren-Stoffe	1.90
Damen-Kleider aparte Wascheiden und Volles, auch in Frauengrößen 24.50 18.50 14.75	1.50
Damen-Häkel, aus engl. gemust. u. karierten Stoffen, flote jungendl. Verarbeitungen	8.75
Kinder-Spielanzüge, gem. Stoffe, niedliche Verarbeitung in allen Größen	68 Pf.
Kinder-Kleider waschechte Stoffe, niedl. Verarbeitung in allen Größen	85 Pf.

Schuhwaren

Braune Kinder-Schnürstiefel 27/28 25/26 29/24 20/22	2.50
Schwarze Kinder-Schnürstiefel mit Absatz-Fuß 18-22	2.95
Grüne Stoff-Spang-Schuhe mit geschweiftem Absatz	3.90
Damen-Steg-Sandaletten mode, rot, grau	6.90
Damen-Rindbox-Binde-Schuhe, braun, m. flachem Absatz mit geschweiftem Absatz	8.90
Burschen-Schnür-Halb-Schuhe, braun Rindbox 36-39	8.50
Herren-Rindbox Schnür-Halbschuhe	8.90
Herren-Rindbox Schnürstiefel	9.50

Gardinen-Decken

2 Meter befr. Kachelborde Schwedenleinen 80 cm	95 Pf.
Etamine, 160 cm breit, gute Qualität	48 Pf.
Stragula, 200 cm breit, teils mit kleinen Schönheitsfehlern	1.75
3 Posten Divandecken in allen Größen	4.95
1 Divan, 40 Federn, kräftiger Bezug, l. eigener Werkstoff angefertigt	39.00
Stoppdecken, gute Fällung, Oberseite Kunstseide, Unterseite Satin 160/200	10.75

Handarbeiten

Mod. ges. Bulgarenblusen 190/180	3.95
ges. Haustuchdecken 190/180	2.95
Moderne Besuchstasche vorgedreht	95 Pf.
ges. Caneva-Kissenplatten mit Wollle mit füllend	95 Pf.
ges. Klammerstrümpfen mit eingewebter Kante	95 Pf.
Tencel-Fa-Decken in Handarbeit 30x90 110. 30x20	65 Pf.

Kurzwaren

Büstenhalter helle Farben	50 Pf.
Büstenhalter Trikot, weiß und rosa	85 Pf.
Schlupf-Büstenhalter Kunstseidentrikot, farbig	65 Pf.
Halthalter Damast	1.95
Einkaufens, große Form, Eisengarn oder Seutache 100 cm	50 Pf.
6 Paar Schuhknäuel 70 cm Rischengummiband	25 Pf.
Gummiband-Reste 3 Mr. Schlüpfergummiband	25 Pf.

Wäsche

Damen-Hemd mit schmalen Trägern	95 Pf.
Damen-Hemd, Vordiesel m. breiter Süderel	1.95
Damen-Nachthemden farbig und weiß	2.95
Damen-Hemdhosens mit Klippelgarnitur	95 Pf.
Mädchen-Nachthemd weiß mit farbigem Bobikragen	95 Pf.
Damen-Schlüpf moderne Farben	68 Pf.
1 Kessel-Bettuch volle Größe	1.95
1 Haustuch-Bettuch mit Hohlraum	2.95

Reste

Im Lichthof:

Abschnitte

Ein Fabrikposten Kleiderdruck Meter 78 65 **48 Pf.** Ein Posten Sport-Zephir gestreift und kariert Mtr. 45 35 **25 Pf.** 1 Posten Schürzenstoffe ca. 120 cm breit 95 85 **65 Pf.**

Weißwaren

1 Posten Valencienn-Einsätze für Wäsche	2 Pf.
Küppelspitze Meter 10 Pf.	10 Pf.
Küppelspitze und -Einsätze 6-7 cm breit	10 Pf.
Bindekragen weiß und farbig	95 Pf.
Bindekragen mit Spitzen garnitur	1.45
Garnituren Seidentrips mit Spitze	1.95
Kapuziner-Kragen Crepe de chine, mit Spitzen	2.25

Porzellan und Steingut

Posten-Teller Porzellan, rot	35 Pf.
Dessertteller Feston, 19 cm	36 Pf.
Dessertteller bunt, 19 cm	29 Pf.
Tassen mit Vollgoldhenkel	28 Pf.
Tassen, mit Kantendekorant, Paar 19 cm	38 Pf.
Milchtöpfe 1/2 Liter, bunt	49 Pf.
Sappenschüsseln	50 Pf.
Kaffeeteller mit Rosenkante	29 Pf.
1 Rasler-Garnitur komplett, mit Spiegel und Pinsel	50 Pf.

Meter Bettzeug

1 Meter Bettzeug kariert, Deckbetts	98 Pf.
1 Meter Bettzeug kariert, Kissentische	68 Pf.
1 große Flasche Haaröl	25 Pf.
10 Stück Rasierklingen	50 Pf.
3 Stück Blumenseife 1 Seiftuch zusammen	48 Pf.
1 großes Stück weiße Kernseife 1 groß. Stück helles Kernseife	58 Pf.
1 Dose Bohnerwachs 1 Scheuertuch 1 Paket Zündhölzer	85 Pf.
3 Stück Doerings-Fleider-Badseife	95 Pf.

Glas

Konservengläser, mit Ring und Deckel 1 1/4 1 1/2 2 1/4 3 1/4	15 Pf.
Bierkrüge, 1 1/2 Liter Inhalt	95 Pf.
Glasschüsseln	45, 35, 25 Pf.
Glasteller	12 Pf.
Kuchenteller, 30 cm	1.00
Milchsatten, 1/2 und 3/4	32 28 Pf.
Butterkühler, mit Einsatz	85 Pf.
Blumenvasen, 20 cm	48 Pf.
1 Kaffee-Annen-Untersetztisch mit Majolika-Einlage	50 Pf.

Emaille-Wirtschaftsartikel

Schmortöpfe grau	1.25, 95 85 55 Pf.
Milchtöpfe mit Ausguß, grau	55 45 Pf.
Milchtöpfe mit Ausguß, weiß, 12 cm	65 Pf.
Wassereimer, 28 cm	95 Pf.
Abwaschschüsseln 35 cm	1.15
ESBüffel, vernickelt	2.48 Pf.
Kaffeelöffel, vernickelt	18 Pf.
Messer und Gabeln garantiert Solinger	50 Pf.

1 Posten
Wachstuch-Tischdecken mit hübschen Kanten 100x140 2.95, 85x115 **1.95**

1 Posten
Wachstuche in verschiedenen Mustern, 100 cm breit, Meter 1.45 85 cm breit **1.25**

Photomaton 8 verschiedene Photos, 8 verschiedene Stellungen, Aufnahmezeit 20 Sekunden, Lieferzeit 8 Minuten **1.00 Mark!**

WILLY COHN

Sunker-Manieren.

In Wante bei Halberstadt befindet sich eine Staatsdomäne, an welcher Matheson bei der Behandlung aller verlebter Kräfte angewandt werden, die allem menschlichen Empfinden schon sprechen. An diesem Betrieb war ein Arbeiter beschäftigt, der infolge seines arbeitsreichen Lebens (allein über 10 Jahre auf der Domäne) schließlich krank wurde. Die Krankheit war so schwer, daß er nach einer Krankheitsdauer von 26 Wochen als Invalid anerkannt wurde. Weil aus die Rente zum Sterben nicht und zum Leben ziemlich ist, hat der Arbeiter den Anspettor § 11, er möchte ihm doch leichtere Arbeit zuteilen, damit er wieder der wenigen Rente noch etwas verdienen könnte. Aber der Anspettor, der weder tarifliche Abmachungen noch sonst welche Vereinbarungen oder eine Organisation anerkennen will, ließ den „Mog“ noch seiner Schuldigkeit gehen. Doch damit nicht genug. Es bekam dieser alte Arbeiter noch eine Abrechnung übermittelt, nach der er 223 M an die Domäne für während seiner Krankheit gefälltes Deputat zurückzahlen hat.

Der Anspettor kann aber auch noch anders verfahren, um entweder ihm nicht genehme Leute los zu werden oder doch einmal aufgebende Arbeiter irre zu machen. So wurden am 8. Juni sämtliche männliche Arbeitnehmer der Domäne ausgefordert, Mitten im Winter zu verzeihen. Jeder vernünftig denkende Mensch muß sich fragen, daß dies keine Arbeit für 20 Männer — zumal für ältere — ist. Damit die Sache auch richtig klappte, verlangte der Anspettor, daß an den folgenden Tagen länger zu arbeiten sei, und wer sich dem nicht füge, werde fristlos entlassen. Die Folge war, daß ein Teil der Arbeiter, eben weil die Arbeit keine für Männer ist und ihnen die Knie wund geworden waren, krank wurden und sich auch weigerten, über die tariflich festgesetzte Zeit hinaus zu arbeiten. Jetzt hatte der Anspettor die gewünschte Gelegenheit, einige Leute an die Luft zu setzen. Tariflich wurde ihnen die Kündigung ausgesetzt. Sechs unserer Kollegen flohen auf das Pfahler. Als nun der Vertreter des Deutschen Landarbeitersverbandes zu vermitteln suchte, zeigte der Anspettor erst kein weiteres Gehalt, indem er dem Vertreter, dem Kollegen § 11, erklärte, er wolle froh, die Leute los zu sein und denke nicht daran, sie wieder einzustellen. Am Gegenteil, er bestimme zu jeder Zeit 15 andere dafür. Gemeint damit hat er wohl die Wanderarbeiter. Es wäre angebracht, wenn die behördlichen Stellen in dieser Hinsicht den Betrieb einmal unter die Lupe nehmen würden.

Zur weiteren Charakterisierung des Betriebes muß noch gesagt werden, daß der Anspettor Schluß eines Betriebsrat auf der Domäne nicht duldet; er erklärte, daß dies, was er anordne, maßgebend sei.

Wanderarbeiter! Kommt aus diesem Verhalten der Arbeitgeber, schließt euch der Organisation des Deutschen Landarbeitersverbandes an, denn nur durch eure Organisation werdet ihr vor dem rigorosen Vorgehen der Agrarier geschützt.

Hintere Leuztzeichen an Kraft- und Kleinkraftwägen.

Durch die Beratung des Reichsverkehrsministeriums vom 27. April 1929 wird das hintere Leuztzeichen für zweirädrige Kraft- und Kleinkraftwagen (sonst für Gabelträger) eingeführt. Die Bestimmungen der Verordnung treten am 1. Juli 1929 in Kraft.

Der Preussische Minister des Innern, der Handelsminister und der Landwirtschaftsminister bestimmen in einem gemeinsamen Rundschreiben für die typenmäßige Prüfung der Kraftfahrzeuge den Dampfkesselprüfungsverein Berlin e. V., Berlin W. 22, 27, Leipzigerstraße 34 (Fernsprecher: Hanna 1284-36) als Prüfstelle. Alle Prüfungsanmeldungen und Anfragen in dieser Angelegenheit sind an die genannte Geschäftsstelle zu richten. Der Prüfungsamt gehören als Mitglieder an: ein Vertreter des Dampfkesselprüfungsvereins Berlin, welcher gleichzeitig den Vorsitz führt, ein Beamter des Polizeipräsidiums für Technik und Verkehr in Berlin, ein Vertreter des Vereins Deutscher Fahrradindustrieller e. V., Berlin 3, R. 9, Minstraße 11. — Falls eine Verbindung unter den Mitgliedern der Kommission nicht möglich ist, trifft die endgültige Entscheidung der Vorstand der Generalverbände der Preussischen Dampfkesselprüfungsvereine e. V., Halle (Saale), Magdeburgerstraße 55.

Für jeden zur Prüfung eingehenden Kraftfahrzeugtyp ist gleichzeitig mit dem Antrage auf Prüfung zur Festung der Urkosten eine Bescheinigung von 100 Mark an die Prüfstelle einzuliefern. Erfüllt der vorgedachte Kraftfahrzeug die Bestimmungen des oben erwähnten Beschlusses nicht, so werden von der Prüfungsgebühr 25 Mark dem Antragsteller zurückverlangt. Die Prüfstelle versteht jeden zugelassenen Kraftfahrzeug mit dem preussischen Prüfzeichen „B. (R.)“.

Diejenigen Kraftfahrzeuge, welche auf Grund des Rundschreibens vom 18. Januar 1929 bereits zugelassen worden sind und das Prüfzeichen „B. R. Nr. 1-118“ führen, behalten auch weiterhin ihre Gültigkeit. Der Hersteller dieser Kraftfahrzeuge ist gehalten, in Zusammenhang mit dem neuen Prüfzeichen „B.“ mit alter Zulassungsnummer zu führen. Die nachträgliche Anbringung des Namens und Wohnortes (Sitz) des Herstellers ist bei diesen Kraftfahrzeugen nicht erforderlich.

Schließlich der Anbringung der Prüfzeichen und der Angabe über den Hersteller auf dem Kraftfahrzeug (§ 3 der Verordnung vom 27. April 1929) ist es gleichzeitig, ob diese auf der Kraftfahrzeugherkunft beruhen, auf einem Verbindungsstück und bescheiden erfolgt. Ist die Namensbezeichnung des Herstellers, insbesondere bei einer Firma, sehr lang, so bestehen keine Bedenken, wenn allgemein verständliche und handelsübliche Abkürzungen verwendet werden. Es muß jedoch gewährleistet sein, daß die Ermittlung des Herstellers ohne Angabe der Prüfstelle möglich ist.

* **Schlechte Arbeit.** Am hohen Turm der Martinikirche werden jetzt wieder Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. Oben an der Spitze hängt ein Brett, auf dem spitzig kein zwei Menschen sitzen und am Dach herumkriechen. Die Firma Bempel u. Wüller läßt durch den Dandeker Kreis und Dandeker Janen jun. die ge-

fährlichen Arbeiten hoch über dem Häuermeer ausführen. Wachsen wird schon schwindig, wenn er nur dem Arbeiten dabei stehen Menschen zuließe. Es ist eine gefährliche Arbeit, die Sicherheit und ruhiges Blut verlangt.

* **Die „Meisterlinger“ zu Neubrück** Scheiden aus Braunhweig. Am Sonntag, den 30. Juni verabschiedete sich der bisherige Generalintendant des Braunschweiger Landtheaters, Professor Dr. Neubrück, von seiner alten Wirkungsstätte, um die Gesamtprogrammleitung der Mitteldeutschen Rundfunk G. G. zu übernehmen. Als Abschiedsvorstellung bringt das Braunschweiger Landtheater eine Revueinszenierung der „Meisterlinger“ heraus, die von Professor Dr. Neubrück selbst dirigiert wird. Die Revue übernimmt von dieser Aufführung den 3. Akt. Beginn 20.45 Uhr.

32. Besuch auswärtiger Ehrenamtlichen. Die Gewerkschule aus Straßburg (Westfälische Provinz) schickte am 24. des Monats Halberstadt. Auf einem Rundgang durch die Stadt besichtigten die Teilnehmer die verschiedenen Lebensverhältnisse der Stadt und führten im Laufe des Tages wieder weiter. Bereits vor einigen Tagen hatte Halberstadt den Besuch auswärtiger Ehrenamtlichen und zwar waren es Besucher des Altrichs Theres-Seminars aus Gelle, Schillerinnen der Volkshochschule Gricstraße 41, Hamburg und Studierende der Unterriethalle. Diese Gruppen besahen sich auf die Besichtigungsgänge von Sargzandhöfen und nahmen diese Gelegenheit wahr, um auch Halberstadt aufzusuchen.

Briefe an das Tageblatt.

Bitte mehr Zeit.

Als Fremder kam ich nach Halberstadt. Ich kannte die Straßen nicht. Mit einem Rabe kam ich den Hofweg hoch und konnte, weil die Straßenbahn vor der Verkehrsinfland, die dort angeordneten Verkehrszeichen nicht sehen, doch also gleich nach dem Breitenweg zu ab. Der dort lebende Verkehrsbeamte hielt mich an und nötigte mich zum Absteigen. Statt mit nun eine Befehlsung zu erteilen, hörte ich folgendes: „Sie Bauernjunge, wir sind hier nicht auf dem Dorfe. Sie fahren noch einmal zurück und kommen dann hier vorbei.“ Diesen Wunsch, der mir so unangenehm vorkam wie der Befehl des Feldwebels einem Rekruten gegenüber, habe ich natürlich nicht erfüllt. Ich mußte nun eine ganze Serie von Befehlsungen über mich ergehen lassen. Als ich mich sprach, sagte mich der Herr Beamte dann in Kenntnis, daß er mich nie Rabe nach hinten drücken würde. — Der Dienst eines Verkehrsbeamten ist nicht immer leicht und kostet Nerven. Aber in seiner Nervosität darf ich ein Beamter, der Ordnung halten soll, nicht so weit hinführen lassen. Es ist mir auch ein Erlaß des Innenministers in Erinnerung, der unangenehm befragt, daß die Beamten nicht zum Straßen und Fußgänger da sind, sondern zum Gehen und Gehen, also nicht durch Ordnungsbearbeiter sein müssen. Wo ist das hier der Fall?

Also, bitte, mehr Freundlichkeit gegenüber Fremden. Das kann dem Rabe der Stadt nicht schaden.

Gustav Dade, Spieglstraße 33.

Aus Wernigerode

Die Anzahl von 30 cm Steine vom Westbrennstoff nach dem Zurücksetzen und 40 cm Steine vom Westbrennstoff an Gelden Brennen nach dem Zurücksetzen ist ein Vorteil für 20 Männer vergeben werden. Auskunft gibt höchster Oberbau. Die Anzahl hat sofort zu erfolgen und muß bis zum 7. Juli überreicht sein. Bestallungsbüro: Wernigerode, am 7. Juli 1929, bis zum 1. 7. 29, bis zum 10. 10. 1929, an die Hauptleitungsabteilung, Friedrichstraße 131.

Wernigerode, den 27. Juni 1929.
Der Magistrat (Vorstandsverwaltung).

Sin unter
Nummer 334
an das Fernsprech angegeschlossen
Zahnpraxis C. Steizer
Wendischweg 9.

Mein feist haben beliebendes
Schuhgeschäft und Reparaturwerkstatt



bringe ich dem verehrten Publikum von Wernigerode und Bernburg eine empfehl. Schuhwaren. Es wird auch in Zukunft mein Bestreben sein, nur durch Verwendung erstklassiger Waren, bei billiger Berechnung, mich der Würdigung meiner Kundenschaft zu widmen.

Rudolf Schab, Friedrichstr. 126

Ein offenes Wort an alle!
Luise Otto

Ein Ratgeber für Eheleute und solche, die es werden wollen

Vorbeugen nicht abtreiben!

Erweiterte und vollständig umgearbeitete Auflage mit zahlreichen Bildern. — 103. bis 110. Tausend. — Zeichnungen von Fritz Petters, Magdeburg. Preis 80 Pfennig — nach auswärtig 90 Pfennig. — Nachnahme 1.40 Mk. — Zu haben in der

Volks-Buchhandlung
Burgstraße 9

Kaufen Sie Ihre Schuhe im
Schuhhaus Brandt Burgstr. 54
Zuvorkommende reelle Bedienung. — Mäßige Preise.
Reichhaltiges Lager.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

KL Kammer-Lichtspiele Wernigerode
Freitag-Montag Nur 4 Tage
Das aufsehenswerdende Filmwerk
§ 218

Der Sittenrichter
Eine erschütternde Anlage gegen die heutige Form jenseitiger Gesetze, die die Menschlichkeit auch bedauern machen.

7 Akte mit **Marg. Schlegel, Gerd Bielow, Lena Horens**
a. Der Geheimnisvolle Sensationsfilm

Wanderzirkus
7 Akte aus dem Tagebuche einer Schaubude. Hauptrollen **Renée Adoree — Lionel Barrymore**
Wenceschau Kulturschau
Wochen tags 7 Uhr, Sonntag 6 Uhr. Letzte Vorstellung 1/6 Uhr.

Preuß. - Südd. Klassen-Lotterie.
Die amtl. Gewinnliste der 3. Klasse ist am 10. Juli zu erfassen.

Gewinne, Erbschaften und Erneuerungslose können abgeholt werden?
Bitte Note der 4. Klasse bis 5. Juli 1929 einzuliefern
Stellung der 4. Klasse am 12. und 13. Juli.

Klaue, staatl. Lotterie-Einnahmer
Marktplatz 11.

Stempel aller Art, liefert sauber und billig!
Harzer Volksstimme
Burgstr. 9

Anzeigen-Annahme
für die „Harzer Volksstimme“ ist die
„Volksbuchhandlung“
Wernigerode a. S. Burgstraße 9

Bestellt ist auch alle benötigte Literatur, Schreibwaren aller Art, Zigarren, Zigaretten und Tabake in reichhaltiger Auswahl mit allen Qualitäten zu haben

Freitag bis Montag
Wochentags 7 Uhr, Sonntags 6 Uhr
täglich letzte Vorstellung 1/6 Uhr

Doppel-Programm
Prinzessin Olala

Nach der gleichnamigen Operette von Gilbert
Hauptdarsteller:
Carmen Boni — Georg Alexander
Walter Rilla, Marieta Dietrich, Aribert Wäscher

Fünf bange Tage
Ein hochdramatischer, spannender Film, aus dem
Rusland der Vorkriegszeit. In den Hauptrollen:
Maria Jacobini — Anton Poinner
Fritz Albert, Angelo Ferrari, Harry Harst

Bad Ems
Dauig-Weeke

Marktschiffahrt
Freibank
Sonntags von 9-11 Uhr
ein großer Vollen
Fleisch.

Bettstellen
in Holz u. Metall, mit
Patent- u. Auslegematt.
45, 55, 65 u. 75 R.-M.
Alle anderen Möbel,
Federmatten, Chaiselonges,
Sofas, Küchen
sind preisw. bei beguem.
Rabattzahlung das
Bettenhaus „Otto“,
Kaiserstraße 62,
Patent-Matr. v. 12. - Mk. an

Wirreten Ihre Haare!
Daran senden Sie uns sofort etwas ausgekammt
Haar zur kostenlosen, mikroskopischen Unter-
suchung ein, damit wir die Ursache des Haarausfalls
feststellen können. Wir sagen Ihnen dann unverbind-
lich, was Sie dagegen tun können. Rückporto erbeten.
Diagnostisch-therapeutisches Haarinstitut,
Berlin-Brütz 370.

Wollen Sie wirklich gute Schuhe für wenig Geld kaufen?
Dann gehen Sie zum
Schuh- und Strumpfhaus „Blume“
Halberstadt Wernigerode
Kühlingstr. 26 Burgstr. 10
Das Haus der guten Qualitäten und der niedrigen Preise.
Für Ihr Kind ein Spielzeug gratis!

„Monopol“
Freitag, Sonnabend, Sonntag

Groß-Schlachtfest
bei in gut geputzten Bieren und fertigen Getränken.

Schlachtplatte 1 Mark
Wurstbrühe
Strohloble mit Meerrettich
Frische Blut- und Leberwurst
Gehacktes

Schlachtplatte 1 Mark
Wurstbrühe
Schmorwurst mit Salat
Frische Blut- und Leberwurst
Gehacktes

Weitere Spezialitäten lt. Speisekarte
Für gute Stimmung sorgt das Wernigeröder
Tontänzer-Orchester.

Die Verwaltung.

Schuhwaren
Bewährte Fabrikate, Bequeme Formen
sind in großer Auswahl
eingetroffen

Alleinverkauf der Salamanderschuhe
Alfred Hildebrand, Welfenstr. 6

Die stärksten Sohlen
liefert Ihnen
Besohlanstalt u. Lederhandlung
Inh. Herm. Matthias, Wernigerode, Burgstr. 30
Herrn-Sohlen 3,50 Mk., Damen-Sohlen 2,50 Mk.
(gepöbelt) aus bestem Leder.

Auf Sohlen und Absatzkanten kann gewartet werden.
Sohlen auf Rand gemäht, Ago geklebt sowie
Kreppsohlen unter billigster Berechnung und
sauberster Auslieferung.
Farbige Sohlen
werden schnellstens und tadellos gefärbt.
Wartezimmer vorhanden.

Sommer = Messe

Eine Sensation für Halberstadt ist unsere diesjährige Sommer-Messe. Wenn Sie vor unseren großen Schauhallen stehen, so müssen Sie sich die Frage stellen: „Wie haben **Rahmlow & Kreßmann** es möglich gemacht, diese guten Qualitäten zu so niedrigen Preisen zu bringen? Wir haben unsere Läger sorgfältig durchgesehen und **alle Waren, die während unseres Umbaus leicht angestaubt sind, rücksichtslos herabgesetzt!**

Damen- und Kinder-Konfektion

Damen-Mäntel aus druck. gemusterten Stoffen	4.50	Damen-Kostüme sportliche Form, gute Verarbeitung	12.00
Damen-Mäntel flott bearbeitet, aus engl. gemusterten Stoffen	9.50	Damen-Röcke extra weit, in praktischen Wollstoffen	2.25
Damen-Mäntel jugendliche Herrenstoffe oder Rips-Form	14.50	Damen-Röcke solide Verarbeitung, hübsche Farben	3.25
Frauen-Mäntel extra weit aus ba. Stoffen, la. Verarbeitung	25.00	Strick-Kostüme, z. elegantie Modellstoffe	11.50
Frauen-Kleider pa. Rips- u. Phantastie-Stoffe	6.50	Pullover aparte Muster, für Damen und Herren	2.75
Wäscheleinen Kleider flott bearb., in mod. Farbstellungen	6.95	Strickwesten reine Wolle, hübsch gemustert	4.50
Muffelkleider in vielen Formen und Farben	2.50	Ueberschickjäckchen weiß und farbig	2.90
Boile-Kleider neue Phantastie-muster	3.50	Kinder-Mäntel aus praktischen melierten Stoffen	3.50
Damen-Hauskleider aus gutem gestreiften Zeppir	1.95	Kinder-Pullover Wolle mit Samtstreifen	2.50
Kinder-Kleider in hübschem gemusterten Wollzeppir	98 Pf.	Kinder-Kleidchen aus weichem Bolle, reich bestickt	4.50

Herren- und Knaben-Konfektion

1 Posten Sakko-Anzüge druckliche moderne Stoffe	19.50	1 Posten Herren-Anzüge reintonillene Kammergarn-Qualitäten, prima Verarbeitung	68.00
1 Posten Sakko-Anzüge engl.gemust. Stoffe, pa. Verarbeitung	29.00	Herren-Loden-Mäntel wetterfest, guter Strickloben	19.50
1 Post. Herr.-Sommermäntel mod. Formen, Pratt. Farben	29.00	Weiche Ripskragen in allen Weiten	28 Pf.
Farbier. Herren-Gummimäntel garantiert Wasserdicht	9.50	Selbstbinder zum Teil reine Seide	95 Pf.
1 Posten Herren-Waschjoppen guter Zintstoff	3.50	1 Posten Hosenträger Gummil mit Lederpatte	50 Pf.
1 Posten Manchester-Hosen korrek. getupert	6.25	Herren-Einjahshemden gute Qualität, moderne Einfäse	1.40
1 Posten Schloffer-Jacken prima Räder	3.25	Herren-Oberhemden guter Zeppir, gestreift und farbiert	3.90
1 Posten Lüfter-Jackets schwarz und blau	7.50	Herren-Taghemden aus guten Wäscheleinen	2.95
Knaben-Sommeranzüge einfarbig und gestreift	3.50	Herren-Kragen farb., prima Zeppir oder Zeppir	25 Pf.
Kieler Blusen gestreift Radet Größe 0	1.95	1 Posten Selbstbinder reine Seide, zum Ausfassen	1.95

Kleider-Stoffe

Wäscheleinen in vielen modern. Mustern	45 Pf.
Kleiderzeppir farbiert, für Trauerkleider	58 Pf.
1 Posten Kunstseide nur diesjährige moderne Muster	95 Pf.
Wollmuffelne ca. 80 cm breit, in versch. modernen Dessins	1.50
1 Posten Basseide naturfarbig	1.90
1 Posten Pulloverstoffe die entz. ändernden Rasos u. Streifen	1.25
1 Posten Kleider-Rips reine Wolle, 130 cm breit	3.90
1 Posten Voll-Boile aparte Dessins, ca. 100 cm breit	95 Pf.
1 Posten Japon-Druck zum Teil mit faum schätzbaren Drucksteinen	4.50
1 Post. Kleid. Krepp-Marocain	2.90
in hübsch. mod. Blumenmuster	2.90

Leinen- und Baumwollwaren

Hemdenstoff halbleicht, gute Verarbeitbarkeit	35 Pf.
Wäscheleinen feinmäßig, vorzüglich in der Wäsche	48 Pf.
Linon saftige Qualität für Bettwäsche	58 Pf.
Mako besonders für feine Damenleibwäsche	68 Pf.
Bettbezugstoffe buntgeblümt, hübsche Dessins	58 Pf.
Bettuchstoff 140 cm breit, gutes weißfälliges Einblut	1.10
Bettbezugstoff Streifen, Deckbettbreite	1.18
Bettbezugstoff Damast, hübsche Muster, Deckbettbreite	1.75
Ränderbarchent halbleicht, gut ansehnlich	68 Pf.
Schürzenstoffe pa. Water, in versch. edelsten Streifen	98 Pf.

Leinen-Wäsche

Wischtücher rot u. blau farbiert, gute Gebrauchsdauer	12 Pf.
Handtücher gestreift in rot. Serie, 1 Meter lang	25 Pf.
Wischtücher halbleinen, rot farbiert, geklämt und gebändert	35 Pf.
Handtücher Halbleinen, geklämt und gebändert	68 Pf.
Handtücher Reine-Damast, hübsche Muster	95 Pf.
Handtücher Halbleinen, 95 Pf.	
Wischtücher Halbleinen, rot far. geklämt und gebändert	50 Pf.
Frottier-Handtücher guter Kräftstoff, farb. gestr. u. farbiert	50 Pf.
Staubtücher gute, feste Qualität	12 Pf.
Schneetücher praktisch im Gebrauch	25 Pf.

Wäsche

Damenhemden mit Rippel- oder Valenciennes Spitze u. reicher Verzier.	95 Pf.
Damen-Hemdhoften aus farb. Baust. m. reicher Spitzenverzierung	1.95
Damen-Nachthemden reich mit Spitzen garniert	1.95
Herren-Nachthemden prima Stoff mit farbigem Pappe	2.90
Nachtjachen mit Stiderei, aus gutem Ränderbarchent	1.95
Damen-Nachthemden aus prima Mako, mit Spitze und Stiderei-Motiven	2.95
Untertailen mit Valenciennes und Stiderei	95 Pf.
Damen-Schlüpfers in allen Farben	95 Pf.
Unterkleider moderne hübsche Farben	1.95
Korsettchoner gutes Gewebe	45 Pf.

Gardinen

Fensterpöge in verschiedenen Breiten	25 Pf.
Gardinen-Meterware engl. Zell	35 Pf.
Halbstores in Glamine und Zell	1.95
Rüscher-Garnituren dreiteilig	2.75
Madras-Garnituren dreiteilig, hübsche Muster	3.25
Lillbettedecken viele aparte Muster	3.95
Kaffeetischen viele aparte Muster	95 Pf.
Bettvorlagen von großer Auswähl	95 Pf.
Landhausgardinen Reinen in hübschen Streifen	1.55
Korbseffel-Garnituren Sitz- und Rückenflächen, geblümt Zeppirbezug	2.25

Und jetzt etwas ganz Besonderes!

Jeder angeführte Artikel ist ein Schlager an unerreichter Qualität und Billigkeit!

1 Posten Strick-Konfektion Kleider, Pullover und Westen, im Durchschnitt für die Hälfte des regulären Wertes	1 Posten Tischwäsche II. Wahl mit laum schätzbaren Webeschleichen weit unter Preis!!	1 Posten Handtücher II. Wahl Serie I Serie II Serie III 45 Pf. 65 Pf. 95 Pf. nur hochm. halblein. u. reinlein. Qual.
1 Posten Indanthren-Kleider einzelne Musterstoffe, z. leicht angefaubt, durchschnittl. für die Hälfte des reg. Wertes	1 Posten Tischwäsche II. Wahl nur prima reintonillene und halbleinene Qualitäten, weit unter Preis!	1 Posten Betttücher leicht angefaubt z. z. m. faum schätzbaren Flechten, pa. Gebraucht und Halbleinen, ca. 60% unter Preis!
1 Posten Damen- u. Kinder-Schürzen jedes Stück etwa 40 Prozent unter Preis	1 Posten Strümpfe Bemberg-Seide mit Gold- und Silber-Stampel ein Teil m. kleinen Schmucksteinen	1 Posten Herren-Sakko-Anzüge einzelne Musterstoffe, pa. Verarbeitung, weit unter Preis Serie III 48.- Serie III 68.-

Rahmlow & Kreßmann

Das gute Einkaufshaus für Stadt und Land

2. Beilage zur Harzer Volksstimme

Nr. 149

Donnerabend, den 29. Juni 1929

4. Jahrgang

Erstürmende Szenen im Brudermordprozeß.



Die Eltern des jugendlichen Mörders.

Am Donnerstag, dem zweiten Verhandlungstag in dem Mordprozeß gegen Manasse Friedländer wurde der ungarische Schriftsteller Dr. Földes, Vater des erschossenen Freundes von Waldemar Friedländer als Hauptzeuge vernommen. Er schildert in ungenau gemessener und lebhafter Weise — trotzdem er deutlich den Ausländer erkennen läßt — wie die Welterkunft des jungen Manasse Friedländer in seinen Arbeitsstätten, „ganz modernen“, d. h. ganz auf Entlastung ausgeprägten Betrieben aufgeschwemmt wurde. Da merkte er, wie einfach es ist, bekannt zu werden: man braucht kein Einfließen und kein Streifen nach zu sein, um Gehör zu finden. Manasse Friedländer, der keine, gebildete, vorwärtsstrebende Jugend war, ein „Neubeselener“ mit lauter „Lernregeln“ Erlebnissen, wie sich der vorzeitliche Philosoph Leppmann ausdrückt. Als er die Stelle, die ihm Einar Földes bei dem Photo-Berlag verschafft hat, infolge seiner unbedingten Hartnäckigkeit, seiner politischen Reifheit verliert — da vermischt er es zu Hause, geht morgens in ein Café aus und ruft dann um 10 Uhr die Generaldirektoren von Bankhäusern an, um denen er in gelehrterem Tone einen Posten verlangt.

Die Eltern haben, wie so oft, den Jungen weniger getan als Ansehensleute. Sie haben sich durch die Schreckensstat vom 24. Januar vollkommen überlassen lassen, während der alte Földes das Unglück kommen sah und um Manasse sehr besorgt war. Er bemerkte mit Schrecken den „widlichen Joch“ des jüngeren, aber um so fröhlicheren Bruders Waldemar, der zu ihm äußerte: „Manasse ist ein vornehmer Mensch. Sie werden sehen, aus ihm wird nichts werden.“ Andere Freunde der Familie Friedländer rieten, Einar Földes, der keine Fremdsprache von dem älteren auf den jüngeren Bruder übertragen hatte, zu entfernen, weil er die Brüder immer mehr auseinanderbringe. Aber

Die Eltern, die von dem Recht, die Zulassung zu verweigern, keinen Gebrauch machten, waren so zu ahnungslos. Der Vater setzte in guten wie in schlechten Tagen bis über die Ohren im Besseren. Im Zustand konnte sich die Frau vier Dienstmädchen halten, ein Hausdiener wuschelte mit dem anderen ab. „Es geschah alles für die Kinder, wie das in reichen Häusern so üblich ist, nur nicht das, was für sie am notwendigsten wäre: der Besuch, den Weg zu ihrem Elternleben zu finden.“ Der schwächliche, wiederholt von schweren Krankheiten heimgeholte ältere Sohn wird doppelt vernachlässigt und vernachlässigt. Dann plötzlich der läche Umhangung! Sie werden ins Gewerksleben geschleudert, ohne darauf vorbereitet zu sein und — was vielleicht noch verhängnisvoller ist — der Wohnungsnot preisgegeben: zu sechs müssen sie, vier männliche und zwei weibliche Personen in sechs Räumen wohnen, essen und schlafen. Dies ist verwerflich, wenn der Junge da behauptet, er habe kein Zuhause!

Manasse hatte die Gabe, sich überall unbeliebt zu machen.

Er hatte eine ungewöhnlich stark entwickelte Sexualität — so stark, daß der Herz nicht, ihm mit 17 Jahren eine normale geschlechtliche Befähigung zu ermöglichen. Dabei hatte er aber, im Gegensatz zu seinem atlethisch gebauten jüngeren Bruder, kein Glück bei den Mädchen. Eine Freundin seiner damals fünfzehn Jahre alten Schwester, die er gegen die üblen Nachreden Waldemars und Tibors in Schutz nahm, dante es ihm nicht.

„Du Schwächling kannst mich vor niemand schützen!“

Wart sie ihm vor. Einmal, als sie Prostituierte über auf der Straße anprahe, vermag er seine Schamungen nicht zu überwinden. Die Sexualität löst er zu verhängen durch eine fanatische Frömmigkeit, zugleich durch jene „Welterkunft“, die ihn ins Berliner Berufsberufsfeld treibt und ihm schließlich die mörderische Pistole in die Hand spielt.

Sanitätsrat Leppmann, ein moderner Augenfreund, sah, als er ihm bei der Unterleibung im Geängnis gültig zurpoch, die mostenfalls Stare dieser übermäßig unbewegten Miene gebrochen und den Zugang gefunden zu einem weichen, überemfindlichen, aber nach außen hin völlig versteinerten Knabenamt. Wäre der Eltern das ein oder zwei Jahre früher gelungen — wer weiß, ob die unerträglich gemordete Affektspannung dieses verirrten Jungen nicht eine natürliche Lösung gefunden hätte und zwei läuzende Menschenleben geselnt worden wären!

Edelman wurde

die Mutter des Angeklagten vernommen, die mit überschöner Schärfe über den unheilvollen Einfluß sprach, den der ebenfalls von Manasse

erschossene Freund Waldemars Friedländers, Einar Földes auf die Beziehungen der beiden Brüder gehabt habe.

Die weitere Vernehmung der Mutter des Angeklagten, die sich in viele Einzelheiten verliert, ergibt im wesentlichen, daß die Beziehungen zwischen Waldemar und seiner Mutter unglaublich warm waren als die zwischen Manasse und der Mutter. Wenn Waldemar nach Hause gekommen sei, so berückete die Jugend, habe sie mit ihm Tee getrunken und er habe ihr alle Erlebnisse aus der Schule, aus dem Konversationsklub und aus dem Sportklub erzählt. Manasse sei ein ganz verschlossener Mensch gewesen, den sie überhaupt nicht habe verstehen können.

Weiter erklärte die Mutter noch auf Befragen, daß die Kinder immer Pistolen als Spielzeug gehabt hätten. Wenn sie aber von Manasses Waise gemißt hätte, hätte sie sie ihm weggenommen.

Auf die Frage des Verteidigers: Ist also das Gefühl des Angeklagten, daß die Mutter lieber gehabt hätte, berechtigt gewesen? erklärte die Jugend weinend: „Nein, nicht. Ich vertraue nur auf Gott, daß er mit dem Kind nicht schied. Ich bin schuldig, weil ich Tibor nicht hinausgemoren habe, der unter ganzem Familienfrieden verstarb.“

Die Verhandlung wurde Johann vertagt.

Aus Thale.

1. Die Zeit zur Abgabe der Gemeindefeuerversicherung-Erklärung zum Jahresende der Bezugsjahre 1928 und 1929 ist nach dem Vertrag für das Rechnungsjahr 1929 laut mit dem 30. Juni d. Js. ab. Nach Ablauf dieser Frist kann bei verspäteter Abgabe ein Zuschlag bis zu 10 p. H. des endgültig festgesetzten Steuergrundbetrages auferlegt werden. Pünktliche Einhaltung der Frist ist daher zu beachten.

2. Ein Straßeneinfall ereignete sich am 26. Juni gegen 16 Uhr auf der großen Bodestraße. Frau B. kam auf ihrem Wege von der Färberei in ein Hauszimmer zu fahren. Zu gleicher Zeit kam ein Motorradfahrer aus der Unterstadt. Da Frau B. nicht vorfahrtsmäßig rechts fuhr, konnte der Motorradfahrer nicht genügend ausweichen und so erfolgte an der Brücke ein Zusammenstoß. Hierbei kam Frau B. zu Fall. Das Vorderrad ihres Fahrrades wurde arg zertrümmert. Sie selbst kam ohne Schaden zu nehmen davon.

1. Ein Herzinfarkt geschah und auf der Polizei abgeleitet

Mitteldeutsche Rundschau.

Bad Harzburg, 28. Juni. Verflechtete Bilanzen beim Gaswerk. Bei der Glasberatung, die nach 3 Sitzungen zu Ende geführt werden konnte, wurde die Zählung zur Sprache gebracht, daß beim Harzburger Gaswerk Zufälle herrschten, die nicht aufgegeben werden könnten. Die Zählung Gasgesellschaft, an die das Gaswerk verpachtet ist, führt seit Jahren zu geringe Summen an die Stadtstelle ab. Der für diese Angelegenheit zuständige Stadtrat Reineke konnte diese Bemerkungen nur bestätigen und teilte ergänzend mit, daß die Gesellschaft drei Jahre hindurch verflechtete Bilanzen vorgelegt und diese auch eingeräumt hätten. Einem juristischen Gutachten zufolge ist trotzdem der Eintritt der Stadt von dem Vertrage nicht angängig und auch eine Klage aussichtslos. Der Faubuschplatz, der einen Fehlbetrag von rund 63000 M. aufweist, wurde mit einigen Vorbehalten genehmigt.

Oderode a. H., 28. Juni. Der fortwährende Bau der Söfetalperrere wird immer mehr ein Ziel für die Harzbesucher. Am Sonntag, den 16. Juni, war in mehreren Personenzugzügen der Festzug der Söfetalperrere, die Söfetalperrere, die unter Führung von Oberförster Söfetalperrere und fundigen Kadetten erfolgte. Die großen Ausmaße der Anlage, die technischen Einzelheiten der Bauausführung, deren Zweckmäßigkeit einleuchtete, begegneten lebhaftem Interesse. Viel hingewiesen wurde auf das so ganz geänderte Bild des früher so friedlich schönen Tales, das nun von Bauenden von Arbeitern mit allen Hilfsmitteln der Technik geföhrt und als Wasserfälle hergerichtet wird, um für einen weiten Umkreis die Städte mit einwandfreier Trinkwasser versorgt werden. Nach der Fertigstellung der Anlage wird das landschaftliche Bild des Talgebietes sicher schöner sein wie je zuvor. — Das Verkehrsamt Oderode wird auf rechtzeitige geäußerten Wünsche derringen, daß den Oderode belühenden Gesellschaften an Ort und Stelle laßliche Erläuterungen gegeben werden. Es ist von der Bauleitung ein Vorschlag gemacht worden, daß bei völliger Arbeitsruhe mögliche Befähigung an jedem zwei-

wurde im Laufe des vorgestrigen Nachmittags. Es handelt sich um die Nummer 15 104 mit der Bezeichnung: Kolpita R. C. L. deutsche Arbeit. Das Rad wurde in der Feldkirch Schleppe in der Nähe des Friedhofes gefunden. Zunächst handelt es sich um ein gelbes Rad, das von dem Täter dort verfertigt wurde.

Aus Quedlinburg.

4. Der Bürgerwehr-Gesangverein hält am Sonntag, den 30. Juni, morgens um 11 Uhr sein erstes diesjähriges „Morgenfrüh“ im Brühl (Musikpavillon) ab. Der Verein wird ausschließlich Volkshörern zum Vortrag bringen.

4. Brühlkonzert. Das Programm für das am Sonntag, den 29. Juni, 16.30 Uhr, stattfindende Brühlkonzert (Blas-Musik) enthält folgende Musikstücke: 1. Abteilungen-Marsch von Wagner, 2. Overture 3. Oper „Bique-Dame“ von Suppe, 3. Künstlerleben, Walzer von Strauß, 4. Zug der Frauen zum Münster a. „Lobengrin“ von Wagner, 5. Fantasia a. d. Oper „Rigoletto“ von Verdi, 6. Aufzug der Stadtmade, Charakterstück a. d. Vierermeister von Beethoven, 7. Paspourri a. d. Operette „Zigeunerbaron“ von Strauß, 8. Marsch aus der Oper „Die verkaufte Braut“ von Smetana.

4. Radfahrerverammlung. Am Donnerstag vormittag gegen 7 Uhr ereignete sich an der Ede Kallertstraße — Büttelstraße ein Radfahrerverammlung. Am Zuge der Kallertstraße kam ein Radfahrer, dem in der Kurve polierte, ihm entgegen kam aus der Richtung Heiligegeiststraße eine Radfahrerin, die nicht vorfahrtsmäßig fuhr. Während der Radfahrer nach außen rechts ausbiegen wollte, fuhr sie noch weiter links, wodurch der Zusammenstoß unausweichlich war. Der Erfolg war bei dem Radfahrer eine Gehirnerschütterung.

Kreis Quedlinburg.

Weddersleben, 27. Juni. Autopartie. An die Teilnehmer der Autopartie ergab folgender letzter Appell: Die Abfahrt erfolgt am Sonntag, den 30. Juni, vormittags 7 Uhr, von „Schwarzen Adler“. Das Frühstück wird um 9 Uhr in Stolberg eingenommen. Die Abfahrt erfolgt von dort um 10.30 Uhr. Die Befähigung der Radfahrer Zulieferer muß ausfallen, da die Wagen nicht bis dort einholen können. Es müßte dann ein Frühmarsch von einer Stunde erfolgen, der aber für die meisten Teilnehmer zu weit ist. Das Mittagessen wird um 12.30 Uhr in Bad-Bauerberg im Restaurant „Goldene Aue“ eingenommen. Der Betrag 1.75 RM. um 14 Uhr erfolgt die Befähigung der Stadt. Die Rückfahrt erfolgt von dort um 17 Uhr. Ein kurzer Aufenthalt erfolgt noch in Halle/Elbe. Die Zeiten sind genau einzuhalten. Wer sich um die bestimmten Zeiten nicht einfindet, muß damit rechnen, daß er nicht mitgenommen wird. Jeder Teilnehmer hat noch an sonstigen Unkosten 25 Pfg. zu zahlen. Die fünf Teilnehmer von Thale können dort mitfahren und müssen sich spätestens 6.45 Uhr am Sonntagmorgen in Thale einfinden.

Weddersleben, 27. Juni. Stachselmaren. Zwei Mitglieder des hiesigen Stachselmaren und des Reitvereins hatten am Sonntag an dem Reiterturnier in Halberstadt teilgenommen. Die kalte Witterung am Sonntag wird sie vertriebt haben, sich durch Alkohol gehörig zu erwärmen, so daß sie abends 10.30 Uhr im arg ungeliebten Zustande in Weddersleben anlangten. Die Elternbänke mit ihren unermesslichen Erschütterungen sind befähigt auf Alkoholgeschwängerte die letzte Fahrt aus. So erging es auch den Beiden. Während der Fahrt hatten sie sich noch zu herrlichen Gemüts, aber nach Verlassen des Zuges konnte der misshandelte Magen die verflügten ungeheuren Mengen Spirituosen nicht länger bergen und ließ sie von sich. Wäre dies an sich verflügelte Unlust in gewissen dazu gehaltenen Räumen passiert, so wäre nichts dagegen zu sagen. Daß sich die Beiden aber ungeschicklich den Schanzen ausgesetzt hatten, um ihr inneres Preisgebeten, beständige den Aufsichtsbeamten, der die Uebeläter deshalb auch sofort zur Rede stellte. Der unglückliche Beamte, der es mochte, zwei Promiliter der hiesigen Stachselmarengruppe um Angabe ihrer Personalien zu drängen, bekam sofort die ihm gebührende Antwort in Form von Ohrfeigen.

Am Abend dieses Abends wurde die Sache in der hiesigen Zeitung veröffentlicht. Die Sache wurde nicht mit den hiesigen Anwesenden über den Umgang mit Menschen verhandelt, so war doch dem großen Selbsterhaltungsmotiv „Nimmer feste drück“ Genüge getan. Die strammen Reitermänner erholten sich nach ihrer Heilbehandlung auf sehr bald und traten schwantend und doch innerlich befriedigt den Heimweg an. Der fähig beliebige Beamte hat seiner vorgesetzten Behörde sofort Meldung erstattet, die inzwischen Strafverfahren gestellt hat.

ien Sonntag stattfinden zu lassen. Als nächster Termin läme der 30. Juni in Frage. Ohne Führung darf die Baustelle zu keiner Zeit betreten werden. Um Wertungen, wenn das Betreten der Baustelle selbst unter Führung aus Sicherheitsgründen nicht gestattet ist, läßt sich von den Stachselmaren ein umfassendes Bild der künftigen Anlage gewinnen. Ein neu hergerichteter, gut besetzter Weg führt von Oderode aus zu diesem Aufstiegsplatz. Der Weg ist löhnd, Dauer 1 1/2 Stunden. Nach der Befähigung der Zuliefereranlage fand das neue städtische Quellensystem die höchste Auswertung der Bäder. Insbesondere gelte, daß das in Borkelstein tonnenweise feinsandige Wasser eine Temperatur von 20 Grad C. besitzt, also meist wärmer ist als die Luft.

Erurt, 28. Juni. Freitod von vier Menschen. Die Anhaber des Bankhauses Heinrich Ullmann, die Brüder Benn und Arno Ullmann, wurden Donnerstag vormittag in ihrer Wohnung zusammen mit ihrer Schwester und der Gattin des einen Anhabers tot aufgefunden. Als Todesursache wurde Gasvergiftung festgestellt. Man nimmt vierfachen Selbstmord an. Die Unterlebung ist eingeleitet.

Halle, 28. Juni. Halles Oberbürgermeister wiedergewählt. Auf der Tagesordnung der außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Donnerstag fand die Wahl des Oberbürgermeisters, da dessen Wahlperiode abgelaufen ist. Befähigt war mit der sozialdemokratischen Fraktion ein Kompromiß geschlossen worden, um die Parteimitgliedschaft für die Wiederwahl des bisherigen Oberbürgermeisters Dr. Rie zu erreichen. Zur Wahl steht wurde der bisherige Oberbürgermeister Dr. Rie, von den Kommunisten der Reichstagsabgeordnete Wilhelm Roemer-Berlin vorgeschlagen. Die Abstimmung ergab die Wiederwahl des Oberbürgermeisters Dr. Rie mit 38 Stimmen. Der Kommunist Roemer erhielt 17 Stimmen. Da Dr. Rie von 57 Wählern gewählt worden. Es ist von der Wahlprüfung von 38 Stimmen erhalten hat, gilt er als wiedergewählt.



T A G E

Beginn: Sonnabend, den 29. Juni, 2 Uhr

Dem gewaltigsten deutschen Einkaufskonzern angehörend, bringen wir zum **ersten Male** in unserem Hause **REKORD-TAGE!**

Eingestellt auf alle zeitgemäßen Wünsche unseres Publikums in Stadt u. Land



Reichenbach

Sport.

Schmeling schlägt Poalino nach Punkten.

Am Jantestadion in Remagor wurde gestern der Bergkampf Schmeling gegen Poalino ausgetragen, dem in der ganzen Welt mit großer Spannung entgegengegesehen wurde. Der Verlauf des Kampfes wurde durch Radio übertragen und nur nach unserer Zeit heute morgen um 3 Uhr zu hören. Der Deutsche Schmeling legte in diesem Kampfe nach Punkten. Schmeling ist der Größere und Jüngere. Schmeling misst 1,85,5 Poalino 1,79 cm. Aber im Oberkörper ist Poalino der Stärkere. Poalino dürfte auch derjenige sein, der mehr pyffische Kraft besitzt und deshalb auch im Ringen sehr Unmögliches leistet. Schmeling ist der Techniker, der genauestens ausmisst und im rechten Augenblick geschickt zum Angriff übergeht. Selten wurde ein Kampf mit solcher Hartnäckigkeit ausgetragen wie dieser. Schwer hagelten die Hiebe gleich Keulenschlägen nieder. Schlagwechsel folgte Schlagwechsel. Beide Partner führten furchtbare Hiebe und wurden oft schwer getroffen, schüttelten aber die schwersten Schläge wie nichts ab und hielten durch. Die ersten Runden geschieden glatt Schmeling. Dann trieb Poalino den Deutschen Schmeling wiederholt an die Seite. Fast schien es, als ließe die Kraft Schmeling nach. Aber bis zum Abschluß konnte Schmeling langsam und sicher Punkt auf Punkt aufholen und einwandfrei den stierartigen Basen auspuncten.

Arbeiter-Schüheneretin Halberstadt. Morgen Sonnabend abend 6 1/2 Uhr im Schühenerwall: Klein- und Großtafelüberschießen. Erschießen alles.

Sportklub Alfersleben 1. gegen Burgund 09 1. Beide Mannschaften treffen sich am Sonntag, den 30. Juni um 16 Uhr auf dem Sportplatz Burchardianer. Da die Alfersleber über eine spielfertige Mannschaft verfügen, ist ein spannender Kampf zu erwarten. Um regen Besuch bittet der Spielausschuß. Vorher finden noch interessante Handballspiele von Schühnerport, Freisfeld statt. Wir weisen jetzt schon auf unsere Feier aus Anlaß des 20jährigen Bestehens am 29. Juli hin.



Halberstadt. Heute Freitag: Sporten und anschließend Spaziergang. Alle müssen Kurzweg mitbringen.

Duedlinburg. Die für Sonnabend angelegte Radfahrt muß, wenn das regnerische Wetter am Sonnabend noch anhält, ausfallen. Wenn die Radfahrt ausfallen muß, findet am Sonntag eine Tagesfahrt statt. Treffpunkt dazu Sonntag vormittags 7 Uhr am Wasserwerk.

Kinderfeste Bote. Alle Helfer und sonstige Interessenten unserer Sache treffen sich am 30. Juni, nachm. 14 Uhr, im Jugendheim des Kirchhauses zu einer Bepfropfung über unsere fernere Arbeit. Auch die Eltern unserer Kinder können hierzu erscheinen.

Ämtliche Wetternachrichten.



Wetterdenkstelle Magdeburg.

Vorausichtliche Witterung bis Sonnabend abend:

Am Donnerstag war das Wetter schon etwas günstiger als an den Tagen vorher. Das Thermometer stieg ebenso wie am Mittwoch wieder auf 17 Grad. Es wird aber in der Nacht zum Freitag und wahrscheinlich auch in den folgenden Nächten infolge starker Ausstrahlung ziemlich tief sinken, nämlich wieder unter 10 Grad. Die über Polen liegende Depression verliert jetzt ziemlich schnell an Bedeutung für unser Wetter, da der Aufbruch über Böhmen und Österreich ansteigt; er fällt über dem Nordmeere, so daß der Nordwind abflauen wird und sich allmählich wieder Südwind einstellen wird. Bei dieser kontinentalen Strömung wird dann die Temperatur stark ansteigen. Es scheint die Woche nach Siebenjähriger, wie es in vorhergehenden Jahren schon öfters beobachtet worden ist, schönes Wetter zu bringen, ehe eine neue Kühle Periode einsetzt.

Aussichten: Nordwind abflauend, trocken, steigende Temperatur.



Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“

Wenigererode. Spielertorps. Sonntag vormittags Punkt 9 Uhr alles Zutreten im „Monopol“ zur Abholung der Arbeiterfänger vom Bahnhof. Im Anschluß daran photographische Aufnahme. Deshalb ist zeitliches Erscheinen erforderlich.

Spiele. Am Sonnabend, den 29. Juni, 20.30 Uhr, findet im Kirchhaus beim Kameraden Reich unsere Monatsversammlung statt. Da wichtige Fragen zu erledigen sind, ist das Erscheinen aller Kameraden erforderlich. Die Jugend muß unbedingt erscheinen. U. a. wird der Gauleiter, Kamerad Wille-Magdeburg, einen Vortrag halten. Die Vorlandmitglieder treffen sich eine halbe Stunde vorher im Versammlungsort.

Rundfunk-Programme des hauptsächlichsten deutschen Senders.

Sonnabend, den 29. Juni.

Berlin. 20. Plagiat, eine Kollektio-Komödie aus Mein und Dein.

Königsplatzertshausen. Uebertragung von Berlin.

Selzig. 20. Roda-Roda mit eigenem Programm. 21. Chorton-

gert aus Dresden. 22. Musikabend Uebertragung aus Berlin.

Hamburg. 19. Mandolinenkonzert vom Arbeiter-Mandolinen-

Bund. 20. Sommerbarock. Anschließend Konzert und Tanzum-

Langenberg. 20. Lustiger Abend. Anschließend Konzertüber-

tragung.

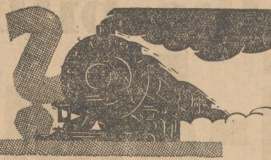
Geschäftliches.

Druckstehende, sowie die Herren Verze werden auf die Anzeige der Firma Paul Pfeiffer, Freisbach (Wals), in der heutigen Nummer ganz besonders aufmerksam gemacht.

Hinweise auf Veranstaltungen.

Für die Hausfrau. Die Hausfrauen werden im Anzeigenteil zu einem Vortrag im kleinen Stadiparkeet am Mittwoch, den 3. 7. 29, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, welcher von der Firma Otto Schulz, Inh. Wilh. Keele, gehalten wird, eingeladen, der ganz ihre eigene Angelegenheit betrifft. Den Hausfrauen soll gehalten werden, ihr Los und ihr tägliches Mühen erträglicher zu gestalten. Es wird der Fall sein, wenn sie sich den Neuerungen nicht ungenügend zeigen und helfen sich, das Bessere kennen zu lernen. Das Anhängen und Ansehen kostet nichts und zum Schluß werden auch die Feinschmecker zu ihrem Recht kommen. Es werden Kostproben verteilt und jeder kann sich von der in vieler Hinsicht gegen früher ganz anderen und vorteilhafteren Kochweise selbst überzeugen.

Was
benötige ich noch
zur Reise



FÜR DAS GEBIRGE

Sakko-Anzüge

flotte, neue, ein- und zweifellige
Formen 95.00 89.00 78.00 84.00

Sommer-Mäntel

mit Ringsgürtel, modern gemustert
116.00 95.00 80.00 88.00

Windjacken

in vielen Farben vorrätig
34.00 23.00 14.00

FÜR DIE SEE

Blaue Anzüge

gute Kammgarne-Qualität
66.00 58.00 50.00 58.00

Wasch-Anzüge

kräftige Schillfäden und Cabar-
dinesstoffe 46.00 38.00 21.00

Lüster-Sakkos

blau, grau und schwarz
31.00 21.00 12.00

Sport-Anzüge

mit 2 Hosen, Umschl.- und Sport-
hose 47.00 33.00 23.00 23.00

Loden-Mäntel

Münchener Fabrikat
65.00 45.00 38.00

Wanderhosen

aus prima tragfähigen Stoffen
8.00 32.00 21.00 14.00

Trenchcoats

blau und beige
65.00 46.00 30.00

Flanellhosen

weiß, grau und beige
32.00 26.00 18.00

Trachten-Kleidung

großes Lager
in Hosen, Jacken, Hemden und Trägern

Jünglings- und Knaben-Kleidung in Wolle und Washstoffen, für jedes Alter und jeden Zweck.

Herrmann Schincke

Das Qualitätshaus für Herren- und Knaben-Kleidung
Halbersstadt Nordhausen

Deutscher Lederarbeiter-Verein
Leiderverein Halbersstadt.

Heute Freitag, den 25. Juni,
abends 20 Uhr, findet im "Generechtsbau",
Gerberstraße Nr. 15, unsere
Monats-Versammlung
statt.

- Tagesordnung:**
1. Bertrauen des Ausschusses S. Knoche.
 2. Bericht des Vize.
 3. Tätigkeitsbericht.
 4. Verschiedenes.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tages-
ordnung ist es Pflicht aller Mitglieder u. Kollegen
an erscheinen.

Der Vorstand.



**Jahrhundertausstellung des
Kunstvereins**
in Ausstellungsgebäude
am Bismarckplatz

Die Eröffnung findet am Sonntag, den
30. Juni, nachmittags 2 Uhr statt
Von Montag ab sind die Besichtigungszeiten
täglich von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr
nachmittags

Voranzeige!

Elysium

Montag, 1. Juli, abends 8 Uhr
**1. großes Schallplatten-
Garten-Konzert**
mit wundervoller Illumination.
Eintritt 30 Pf. Eintritt 30 Pf.

Kokschlacken

für Hauswede und zur Verhüttung abzugeben.
Stadt. Gaswerk.

Gut haltener
Kinderwagen
für 20.- Mk. an ver-
stärkter, S. d. Münzst.

Gut erhaltener, großer
Kinderwagen
preiswert an ver-
kaufen. Zu er-
halten in der
Schönsteile der
Bismarckstr.

Chaiselongue
mit 25.- an ver-
kaufen. Domi-
nikanerstr. 10. II.
Anleeren
bist
Gewinn !!

**Bloye
Hosen**

kleiden flott und haben
sich im Gebrauch durch
ihre Strapazierfähigkeit
als die billigsten erwiesen

Nachlose Verlagerung von
Hosennähen besorgt die
Fabrik durch uns

Ihlefeldt & Kramer G. m. b. H.

Allgemeine Driskrankenkasse
Chterwieck am Harz.

Am Freitag, den 5. Juli 1929,
abends 8 1/2 Uhr findet im "Ratsgarten" eine
außerordn. Ausstufung
statt.

- Tagesordnung:**
1. Genehmigung der Rechnung zur Dienstform.
 2. Bericht über den Reibung eines Ver-
waltungsgebäudes mit Vorkauf.
 3. Verschiedenes.

Dieses Jahr ist die stimmungsbildenden Herren
Ausstufung der Reibung, sowie der
Kaufmännischer ergeben ein.
Chterwieck, den 28. Juni 1929.
Der Vorsitzende, Hermann Bräu.

Thale am Harz.

**Kinderfreundliche
Serientinder**
kaufen echt indischen blaue
Trachtenstoffe
80 cm breit, Meter 95 Pf.
im

Warenhaus Thale
Ludwig Dessauer

Jung, fettes Rindfleisch
Bund 90 kg
Guleid Bund 1.00 Mk.
Nonleben 1.30 Mk.
Schlammfleisch 1.00
0.60 bis 1.00 Mk.
F. Fleischschmelze
Reis 1/2 40 bis 50 Pf.
v. Hölzerleber
Gandara 1/2 1.40 Mk.
W. harte Statuen
Bund 2.00 Mk.
Frankfurterstraße 26.

Aune
Tauben, Suppenhühner
empfeht
Ludwig
Schulstraße 21
Fernsprecher 1187.

Thale am Harz.

**Verkauf von
und Sonnabend
fettes Schmorfleisch**
Gehacktes, Wurstchen,
Schinken, Schmalz
mit Schweißfleisch,
H. Würstchen und an-
gebratenes Schmalz.
Nobildscherei
Wilhelm Bierstedt,
Kochtrapezist 1011.
Hilke Bahnhöfstr. 15
täglich geöffnet.

**Qualitätswaren
billig u. ganz vorzüglich**

- Eier-Hartgrieß-Schnittnudeln 1 Pfd. nur 52 Pf.
- Eier-Hartgrieß-Fadennudeln 1 Pfd. nur 56 Pf.
- Eier-Suppen-Körbchen 1 Pfd. nur 72 Pf.
- Hartgrieß-Wakkaroni 1 Pfd. nur 48 Pf.
- Hartgrieß-Fadennudeln 1 Pfd. nur 42 Pf.
- Hausart-Schnittnudeln 1 Pfd. nur 34 Pf.

- Suppen-Vollreis 1 Pfd. nur 22 Pf.
- Moulin-Reis für Milchreis 1 Pfd. nur 28 Pf.
- Edel-Suppen-Reis 1 Pfd. nur 32 Pf.
- Speise-Ruch-Reis 1 Pfd. nur 19 Pf.

- Altenhoch-Molkereibutter 1/2 Pfd.-St. nur 96 Pf.
- Klu-Fenkos-Margarine 1 Pfd. nur 90 Pf.
- Alterfamer Schweine-Schmalz 1 Pfd. nur 69 Pf.
- la. Schweizer-Käse, voll fett 1/4 Pfd. nur 45 Pf.
- Emmentaler Schachtelkäse 1 Schachtel nur 72 Pf.
- Edamer Rotkugelkäse, halbfett 1 Pfd. nur 30 Pf.

- Edamer Käse, voll fett 1/4 Pfd. nur 21 Pf.
- Limburger Stangen, halbfett 1 Pfd. nur 30 Pf.
- Camembert-Käse, voll fett 1 Schachtel nur 22 Pf.
- Matjes-Neringe, extra groß 1 Stück nur 15 Pf.
- Neue saure Gurken eintreffend 1 Stück nur 18 Pf.

- Große satralche Zitronen 10 Stück nur 70 Pf.
- Himbeer-Sirup m. Kirschsaffrag. lose 1 Pfd. nur 70 Pf.
- 1/2 Ltr.-Flasche nur 45 Pf., 1/2 Ltr.-Flasche nur 85 Pf.
- Pudding-Pulver lose, Schokolade 1 Pfd. nur 60 Pf.
- Vanille, Mandel 4 Pfund nur 50 Pf.
- Fixella-Pudding-Pulver 1/2 Pfd.-Paket nur 25 Pf.
- Tafel-Öl, lose 1 Pfd. nur 56 Pf.
- Mohn-Öl, lose 1 Pfd. nur 30 Pf.
- Tafel-Öl in Flaschen 1/2 l. 32 Pf., 1/4 l. nur 55 Pf.
- 1/2 Fl. nur 100 Pf.

- Einmach-Zucker billigst!**
- Gen. Mells 10 Pfd. nur 270 Pf.
 - Gen. Raffinade 10 Pfd. nur 290 Pf.
 - Rut-Zucker, große Hüte 1 Pfd. nur 30 Pf.
 - Rut-Zucker, kleine Hüte 1 Pfd. nur 31 Pf.
 - Rut-Zucker, ausgewogen 1 Pfd. nur 32 Pf.
 - Platten Raffinade 10 Pfd. nur 330 Pf.

Höchste Leistung ist unser Ziel!

Naverma
Das zuverlässige Einkaufshaus

Wiener Café.

Heute Freitag
Konzert-Abend
Verstärkte Kapelle
Es ladet freundlichst ein
W. Engelbrecht

Bruchleidende

verwenden nachweisbar mit bestem
Erfolg **Fleischer's Kugel-
gelele-Bruchband** Dr. R.
Wagner - ohne Jod, ohne
Gumm, ohne Schenkelfäden -
für alle Arten von Brüchen. Es ist die einwirkende
und wirksame Substanz, weil die Wunde in einem
Singelegel nach allen Seiten drückbar ist und genau
die Bruchlinie abtupft. Das Kugelgelele
Bruchband ist ein feines Schieferblech einen leichten
Druck aus. Wundheilung, selbst bei schwerer
Arbeits und der größten Hitze, ist nachweislich aus-
gezeichnet; es hat auch bewährte Wirkung mit
Eisenerz unter Garantie ausd. Wo noch
Rückfrage auf

natürliche Heilung
des Bruches verbunden ist, wird diese - durch das
Tragen meines Bandes bei Tag und Nacht -
naturgemäß beträchtlich gebessert. Nur Wenig-
anwendung, vollkommen konformlos! Seiten-
weise Vorführung des neuen Modells
(auch die letzten Letzte sind voll eingeladen) in
Schleierbad: Bahnhöfstr. Montag, den 1. Juli,
von 9-12 und 1-3 Uhr, Dienstag, den 2. Juli,
von 9-12 und 1-3 Uhr.

Der Erfinder und alleinige Vertikler:
Paul Fleischer, Freisbach (Pfalz)

Wer
Früchte isst um jeden Preis
ob Kind, ob Jungfrau, Mann und Greis
fühlt stets sich munter wie ein Fisch

Gemüse-Wolff
hat alles frisch,
Markthalle,
Hinter den Blumen
Zweiggeschäft,
Dominikanerstr. 30
Fernspr. 2381



Die billigen Juli-Angebote!

Gewaltige Einkaufsvorteile für Ferien und Reise

KONFEKTION UND PUTZ

3 Preislagen
Garten- und Wander-Kleider
in sehr netter Zusammenstellung, aus gut. Indanthrenstoff.
3⁴⁵ 2⁹⁵ 1⁹⁵

3 Preislagen
Wasch-Kleider
Riesenauswahl, alle Größen
6⁷⁵ 4⁵⁰ 2⁹⁵

3 Preislagen
Wollmusseline- und Kunstseidene Kleider
neueste Muster, neueste Formen, mit und ohne Arm
18⁷⁵ 10⁷⁵ 6⁷⁵

3 Preislagen
Voile-Kleider
jugendliche und extra weite Frauenkleider
18⁷⁵ 10⁷⁵ 7⁵⁰

3 Preislagen
Damen-Mäntel
aus Stoffen engl. Art oder guten Herrenstoffen, gemustert, auch feinsten Reiseumantel
19⁷⁵ 14⁷⁵ 10⁷⁵

3 Preislagen
Nachmittags-Kleider
aus einfarbig u. gemusterten Seidenstoffen, größte Auswahl
29⁰⁰ 24⁰⁰ 17⁷⁵

3 Preislagen
Toile-Kleider
frisch verarbeitet, in kleidsamen Sportformen, mit und ohne Arm
19⁷⁵ 14⁷⁵ 9⁷⁵

3 Preislagen
Damen-Mäntel
umfassend den größten Teil unseres Sortiments, nur beste Stücke, ganz auf Futter
38⁰⁰ 29⁰⁰ 24⁰⁰

3 Preislagen
Kinder-Kleider
niedliche Modarten, reizende Stoffe
2⁴⁵ 1⁵⁰ 95^{Pl.}

3 Preislagen
Strick-Kleider
in riesengroßer Ausmusterung
15⁷⁵ 12⁷⁵ 9⁷⁵

3 Preislagen
Damen-Pullover
mit und ohne Arm, bekannt große Auswahl
8⁷⁵ 5⁷⁵ 2⁹⁵

3 Preislagen
Damen-Jäckchen
mit Gürtel, in neuen Dessins
9⁵⁰ 6⁷⁵ 4⁹⁰

Pulloverkragen in Seidenrips und Crepe de chine 60 48 **38^{Pl.}**
Blusenbänder Crepe de Chine, doqqels, handgemalt 95 **85^{Pl.}**
Basken-Mützen viele Farben 1.95 **95^{Pl.}**

3 Preislagen
Kinder-Pullover
in vielen Farben, allen Größen
4⁹⁰ 3⁷⁵ 2⁹⁵

Damen-Garnituren Kragen mit Fehthmanschetten in Batist, Seidenrips, Valenciennes und Crepe de Chine . 2.95 1.95 **95^{Pl.}**
Bindekragen in Voile, Crepe de Chine mit Spitze 2.95 1.95 **1²⁰**
Schalkragen in Batist, Seidenrips u. Crepe de Chine 2.25 1.60 **95^{Pl.}**

Damen-Hüte Unsere gesamten Bestände, bestehend aus Stroh- und Filzhüten, in unseren bekannten, schicken und kleidsamen Formen **enorm billig!**

Durch unsere neuen Kassen: „Kein Warten an Kasse und Packtisch.“

EBSTEIN

Das moderne Haus der guten Qualitäten und der niedrigen Preise



Halber Volksstimme

(Halberstädter Tagesblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Bezugspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Bringerlohn, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Erscheint wöchentlich freitags und sonntags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden der Geschäftsstelle, Postfach 48, Wernigerode, entgegengenommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tagesblatt, Paul Weber, G. m. b. H. Bernauerhof, für Politik u. Wirtschaft: Kurt Wolkenbüchel, für den lokalen Teil: Wilhelm Rindermann, für Redakteur u. Zentrale: Karl Zeff, f. am t. in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achtgespaltene Kolonnenzeile oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Restlampe 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abgebend ist der bei Zahlung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigen-Aufnahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2313), Postfachamt Wernigerode 4028 und Postfachabteilung (Eisenbahn) Wernigerode, Wernigerode 3.

Nr. 149

Donnerabend, den 29. Juni 1929

4. Jahrgang

Schwere Kämpfe im Reichstage.

Eine 15 stündige Dauersitzung. — Die Agrarier suchen zu retten, was an Föllern zu retten ist. — Das Republiksschutzgesetz gefallen. — Deutschnationale, Hitlerbrüder und Kommunisten für Wilhelms Rückkehr. — Der Raschheit der Wirtschaftspartei. „Bredt vorm Kopf.“ — Seevering trifft Vorfrage für den Republiksschutz. — Kommunistische Flegel werden hinausgeworfen. — Nachts um 1 Uhr vertagt sich der Reichstag für den Sommer.

Seit Wochen arbeitet die parlamentarische Maschine unter stärkstem Hochdruck. Dauerhaltungen von 10 und 12 Stunden, Kommissionsberatungen über den Planungsfragen und nachher bis gegen Mitternacht, Fraktionsberatungen während der Plenarsitzungen, interfraktionelle Besprechungen, um die Redungen auszusprechen. Seit Stunden, daß allmählich eine härtere Arbeit vor sich entfaltet, zumal alles darauf eingerichtet ist, noch im Laufe dieser Woche die Beratungen abzuschließen.

Lohnsteuer.

Dieser Gesetzesentwurf hat den Zweck, die Jahreserlöse aus der Lohnsteuer, welche für 1930 Millionen Mark übersteigen, für soziale Zwecke zu sichern. Es sollen die ersten 75 Millionen Mark für die Knappschaftsversicherung und etwaige weitere Ueberflüsse für die Invalidenversicherung aufbewahrt werden. Raum hatte Abg. Dr. Brüning zu diesem Punkte gesprochen und faßt nun ein bisher noch nicht verörterter Antrag der Kommunisten zu dieser Frage ein, welchen die Sozialdemokratie ablehnt.

Gegenlohn gegen die Sozialdemokratie

unternimmt. Er verlangt Einspruch gegen die Beratung, weil die Freisten in bezug auf diesen Antrag nicht gewahrt wären. Nach einigem Hin und Her wurde die Sitzung bis 12 Uhr mittags ausgesetzt. Man mußte eine Vertagung suchen, weil bei den zahlreichen Abstimmungen in der dritten Beratung des Reichsausbaus mit den Deutschnationalen die Diskussion allzu leicht gemacht haben würde.

In der um 12 Uhr wieder eröffneten Sitzung verwarf Graf Westarp trotz der Einigung der Fraktionen seinen Plan vorzutragen. Er ist aber damit ab. Es wurde beschlossen, die Schlußabstimmung über das Republiksschutzgesetz und das Haushaltsgesetz noch an diesem Tage vorzunehmen. Die Verhandlungen wurden nun mit der dritten Beratung des Reichsausbaus wiedergeführt. Es handelte sich im wesentlichen um Abstimmungen. U. a. wurde die zweite Rate für den

Paragrafen 11 und 120 gegen 172 Stimmen

bei 9 Enthaltungen bewilligt. Wie schon bei der zweiten Beratung stimmte die sozialdemokratische Fraktion gegen die zweite Rate für den Paragrafen 11, während die sozialdemokratischen Minister geboten waren, in Ausführung des Beschlusses der Reichstagsmehrheit für die Bewilligung zu stimmen. Auf Antrag der Wirtschaftspartei wurden 45 Millionen Mark zur Deckung der Mehrausgaben für die Reichsarbeiter bewilligt. Die Mißtrauensanträge gegen den Reichsausbauminister wurden in einfacher Abstimmung gegen die Deutschnationalen, die christlich-nationalen Bauern, die Nationalsozialisten und die Kommunisten abgelehnt.

In der dritten Beratung des

Sperregelebes

für Rechtsstreitigkeiten über ältere staatliche Renten (Landbesitzerrenten) gab es noch eine kurze parlamentarische Aussprache zwischen Dr. von Lindemann-Bibben (Dn.), Dr. Bundesrat (Dn.) und Dr. Landsberg (Soz.). Landsberg trat im Gegensatz zu den meisten bürgerlichen Rednern den Standpunkt, das Gesetz sei nicht verfassungsändernd. In namenhafter Abstimmung wurde es mit 200 Stimmen des Zentrums, der Demokraten, der Sozialdemokraten, der Kommunisten und der Deutschen Bauernpartei gegen 170 Stimmen der Rechten und der Deutschen Volkspartei bei 6 Enthaltungen angenommen. Es ist also keine verfassungsändernde, sondern nur eine einfache Mehrheit erzielt worden. Zur richtigen Ansetzung wird vorbereitet bleiben, festzustellen, ob das Gesetz rechtskräftig ist oder nicht.

Anzweifeln waren neue Schmierigkeiten eingetreten.

Die Wirtschaftspartei ist verärgert, weil am Tage vorher eine bodenreformerische Entschließung angenommen worden ist. Sie ließ die Sozialdemokratie wissen, daß sie nun nicht für die Verlängerung des Republiksschutzgesetzes stimmen werde. In dem Republiksschutzgesetz befindet sich aber der

Kaiser-Paragraf,

der verfassungsändernd ist und deshalb nur mit einer Zweidrittelmehrheit aufrecht erhalten werden kann. Diese Zweidrittelmehrheit ist nur mit Hilfe der Wirtschaftspartei zu erreichen. Die Wirtschaftspartei wäre nicht nötig, wenn die Kommunisten für das Republiksschutzgesetz stimmen würden. Dies aber sind für einen Schritt der Republik nicht zu haben. Die Sozialdemokratie stand also vor der Frage, ob sie auf den Kaiser-Paragraf verzichten wolle, um die Rechte des Gesetzes zu retten. Sie trat deshalb im Laufe der Plenarsitzung zu einer längeren Fraktionsberatung zusammen. Das Ergebnis ist, daß die Sozialdemokratie den Standpunkt einnimmt:

entweder das Gesetz mit dem Kaiser-Paragrafen oder garnicht. In den späteren Nachmittagsstunden begann die Debatte über die

Getreide- und Futtermittelzölle.

Die Sozialdemokratie schloß die Abgeordnete Sender vor. Sie wies, wie schon am Vortage der Landwirte Herr, darauf hin, daß die Sozialdemokratie durchaus landwirtschaftsfreundlich sei.

Sie lehne höhere Zölle ab,

welche von deren Wertlosigkeit übergeht. Das Ergebnis der Zollerhöhungen werde nur eine höhere Befallung der Verbraucher sein. Die Sozialdemokratie sei bereit gewesen, mit den Landwirten das Getreidemonopol zur Ausschöpfung des Zwischenhandels zu machen. Die Rednerin erklärte, auch wenn das jetzt gescheitert sei, müßten die Bemühungen fortgesetzt werden. Die Sozialdemokratie werde auch nicht aufhören, eine Verbindung zwischen Arbeitergenossenschaften und Bauerngenossenschaften herzustellen. Bemerkenswert ist, daß auch der deutschnationale Abg. Schütz vorstehend bemerkte, er sei der Auffassung, daß Zölle allein nicht helfen. Die Haltung der Sozialdemokratie in den Fragen des Getreidemonopols scheint auf tüchtigere Landwirte doch nicht ganz ohne Eindruck geblieben zu sein. Auch der Zentrumsabgeordnete Dr. Herms gab das Getreidemonopol noch nicht für alle Zeit verloren. Er glaubte, daß vielleicht ein Erfolg beschieden gewesen sei, wenn man längere Zeit zu Verhandlungen gehabt haben würde.

Im weiteren Verlauf der Debatte machte der Demokrat Tank in den Deutschnationalen den Vorwurf, sie hätten durch ihre Haltung zum Getreidemonopol den Marxismus begünstigt. Gegen 9 Uhr wurde abgestimmt. Es wurde die

Erhöhung der Getreidezölle

für Roggen von 5 M auf 6 M, für Weizen von 5,50 M auf 6,50 M gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten angenommen. Auch die Zulassvereinbarung zu dem deutsch-französischen Handelsabkommen (Erhöhung des Weiszolles) wurde mit den gleichen Mehrheiten gegen die Linke abgelehnt. Ammerheim ist es der Sozialdemokratie gelungen, einen Teil der Weiszollerhöhung zurückzubringen. Endlich wurde noch eine Zentrumsentschließung, die durch einen sozialdemokratischen Zusatz verbessert ist, angenommen. Diese Entschließung verlangt von der Reichsregierung, unverzüglich einen Gesetzesentwurf vorzulegen, wonach die aus der Beteiligung der Zwischenhändler sowie der Zollerhöhung auf Lebensmittel fließenden Mehreinnahmen verwendet werden sollen zur Förderung und zur Durchführung sozialer

Maßnahmen für minderebemittelte Volksteile, insbesondere ländliche Familien.

Vor der Abstimmung verlas Graf Westarp im Auftrag der deutschnationalen Fraktion eine Erklärung des Inhalts, daß die Zollvorlagen nur einen Teil der berechtigten Wünsche der Landwirtschaft erfüllen.

Schuld daran, daß die Zölle nicht höher geworden seien und das Zollsystem nicht enger, liege die Sozialdemokratie.

Diese Erklärung ist also das genaue Gegenteil der kommunistischen Behauptungen, die die Sozialdemokratie in die Front der Zollwunderer einreihen wollte. Die Erklärung Westarps wurde von großem Lärm des Hart belegten Hauses begleitet.

Kommunisten für den Kaiser.

Vizepräsident Graf (Dn.) kann kaum seine freudige innere Bewegung verbergen, als er verkündet:

„Das Republiksschutzgesetz ist gefallen.“

Es ist zwar eine Mehrheit für das Gesetz, aber die notwendige Zweidrittelmehrheit fehlt.

In die letzten Worte des Vizepräsidenten mischt sich schon der braunliche Jubel der Deutschnationalen, mischt sich das freudige Geschrei der Nationalsozialisten, mischt sich das Jubelgeschrei der Kommunisten.

Monarchisten, Kaiserkretzer, Stahlhelmer und Kommunisten haben sich verstanden, um mit Hilfe der politisch fortgerückten Wirtschaftspartei, dem Kaiserparagrafen und dem ganzen Republiksschutzgesetz ein Ende zu machen.

Bahn frei für Wilhelm 2., Bahn frei allen Feinden der Republik!

Das ist die Lösung dieser Koalition unter Schwarzweißrot, unter Stahlkreuz und Sonnenfahnen.

Aber schon tritt

Schönsinnminister Seevering

an die Tribüne. 200 Monarchisten und Kommunisten bringen auf, drängen vor und brüllen den Herod der Republik nieder. Der ganze Haß gegen den Mann entläßt sich in unerschütterlichen Stürmen. Wieder Kommunisten und Deutschnationale in einem Gewühl, in einem Rausch: „Mieber mit Seevering!“ Die Kommunisten schreien das ganze Arsenal ihrer Schimpfwörter gegen den Minister.

„Arbeitermörder! Bluthund!“ geht es immer wieder aus der kommunistischen Ecke. Der deutschnationale Vizepräsident, unfähig

Die neuen Zölle.

Zeit des Reichstages gegen Sozialdemokraten beschlossen.

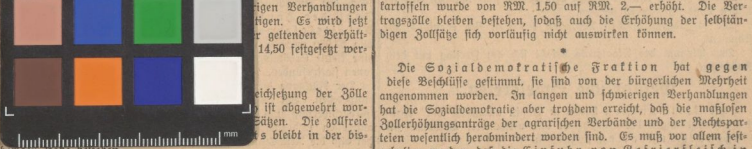
find nach der Beendigung der Reichstagsarbeiten. Die Zollerhöhung hat den Höchstpreis nach Niemand erreicht, die beträgt gegenwärtig etwa RM. 20.—, sie wird also auch künftig 21 Mark nur wenig überschreiten können.

Butter: Es wird ein sog. Erziehungslohn eingeführt. Der Butterzoll soll von RM. 27,50 auf RM. 50.— für den Doppelzentner erhöht, vom 1. Januar 1934 wird er auf RM. 40.— und ab 1. Januar 1936 auf RM. 30.— gesenkt. Dieser Beschluß hat allerdings noch keine praktische Bedeutung, da die neuen Sätze gegenüber den Reichsbewilligungsländern erst in Kraft treten können, wenn eine Veränderung des deutsch-schwedischen Handelsvertrages herbeigeführt ist.

Kartoffeln: Der Zoll für Frühkartoffeln, der RM. 4.— für den Doppelzentner beträgt, wird bis 31. August verlängert. Der Zoll auf Spätkartoffeln wurde von RM. 1,50 auf RM. 2.— erhöht. Die Verzugszölle bleiben bestehen, jedoch auch die Erhöhung der selbständigen Zollsätze sich vorläufig nicht auswirken können.

Die Sozialdemokratische Fraktion hat gegen diese Beschlüsse gestimmt, sie sind von der bürgerlichen Mehrheit angenommen worden. In langen und schwierigen Verhandlungen hat die Sozialdemokratie aber trotzdem erreicht, daß die meisten Zollveränderungsanträge der agrarischen Verbände und der Reichspartei weitgehend unberührt geblieben sind. Es muß vor allem festgehalten werden, daß die Einfuhr von Gefrierfleisch in dem bisherigen Umfang erhalten bleibt, die Zölle auf Vieh nicht erhöht werden, und schließlich auch der Höchstpreis für Zucker, abgesehen von der geringen Entschädigung, nicht geändert worden ist.

Der bisherige Höchstpreis von RM. 21.— für den Zentner bleibt erhalten. Es wird lediglich für die Monate Januar bis September für Zinsverlust, Lagerung, Schwund usw. eine Entschädigung von



Zucker: Der bisherige Höchstpreis von RM. 21.— für den Zentner bleibt erhalten. Es wird lediglich für die Monate Januar bis September für Zinsverlust, Lagerung, Schwund usw. eine Entschädigung von

der verfassungsändernd ist und deshalb nur mit einer Zweidrittelmehrheit aufrecht erhalten werden kann. Diese Zweidrittelmehrheit ist nur mit Hilfe der Wirtschaftspartei zu erreichen. Die Wirtschaftspartei wäre nicht nötig, wenn die Kommunisten für das Republiksschutzgesetz stimmen würden. Dies aber sind für einen Schritt der Republik nicht zu haben. Die Sozialdemokratie stand also vor der Frage, ob sie auf den Kaiser-Paragraf verzichten wolle, um die Rechte des Gesetzes zu retten. Sie trat deshalb im Laufe der Plenarsitzung zu einer längeren Fraktionsberatung zusammen. Das Ergebnis ist, daß die Sozialdemokratie den Standpunkt einnimmt:

entweder das Gesetz mit dem Kaiser-Paragrafen oder garnicht. In den späteren Nachmittagsstunden begann die Debatte über die

Die Sozialdemokratie schloß die Abgeordnete Sender vor. Sie wies, wie schon am Vortage der Landwirte Herr, darauf hin, daß die Sozialdemokratie durchaus landwirtschaftsfreundlich sei.

Sie lehne höhere Zölle ab, welche von deren Wertlosigkeit übergeht. Das Ergebnis der Zollerhöhungen werde nur eine höhere Befallung der Verbraucher sein. Die Sozialdemokratie sei bereit gewesen, mit den Landwirten das Getreidemonopol zur Ausschöpfung des Zwischenhandels zu machen. Die Rednerin erklärte, auch wenn das jetzt gescheitert sei, müßten die Bemühungen fortgesetzt werden. Die Sozialdemokratie werde auch nicht aufhören, eine Verbindung zwischen Arbeitergenossenschaften und Bauerngenossenschaften herzustellen. Bemerkenswert ist, daß auch der deutschnationale Abg. Schütz vorstehend bemerkte, er sei der Auffassung, daß Zölle allein nicht helfen. Die Haltung der Sozialdemokratie in den Fragen des Getreidemonopols scheint auf tüchtigere Landwirte doch nicht ganz ohne Eindruck geblieben zu sein. Auch der Zentrumsabgeordnete Dr. Herms gab das Getreidemonopol noch nicht für alle Zeit verloren. Er glaubte, daß vielleicht ein Erfolg beschieden gewesen sei, wenn man längere Zeit zu Verhandlungen gehabt haben würde.

Im weiteren Verlauf der Debatte machte der Demokrat Tank in den Deutschnationalen den Vorwurf, sie hätten durch ihre Haltung zum Getreidemonopol den Marxismus begünstigt. Gegen 9 Uhr wurde abgestimmt. Es wurde die Erhöhung der Getreidezölle für Roggen von 5 M auf 6 M, für Weizen von 5,50 M auf 6,50 M gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten angenommen. Auch die Zulassvereinbarung zu dem deutsch-französischen Handelsabkommen (Erhöhung des Weiszolles) wurde mit den gleichen Mehrheiten gegen die Linke abgelehnt. Ammerheim ist es der Sozialdemokratie gelungen, einen Teil der Weiszollerhöhung zurückzubringen. Endlich wurde noch eine Zentrumsentschließung, die durch einen sozialdemokratischen Zusatz verbessert ist, angenommen. Diese Entschließung verlangt von der Reichsregierung, unverzüglich einen Gesetzesentwurf vorzulegen, wonach die aus der Beteiligung der Zwischenhändler sowie der Zollerhöhung auf Lebensmittel fließenden Mehreinnahmen verwendet werden sollen zur Förderung und zur Durchführung sozialer